

ADVENT 2021 martinsfeuer



Katholische Pfarrei
St. Martin
Idsteiner Land



FRIEDEN

In dieser Ausgabe:

Ökumenisches Friedensgebet S. 11

Pax Christi S. 12

Wir feiern den Advent S. 24

Liebe Leserinnen

Spricht das Titelbild Sie an? Zehn Kerzen aus Steinzeug mit stilisierten Flammen aus rotem Ton. Die Idee, die dahinter steht, wird nebenstehend erklärt. Das Bild hat dadurch einen ganz eigenen Bezug zu unserem Titelthema „Frieden“. Ein Satz hat mich dabei besonders angesprochen: „Mit einer Kerze in der Hand kann ich keine Steine werfen ...“ Man könnte noch ergänzen – keine Waffe tragen, nicht zuschlagen. Eine brennende Kerze ist fragil, sie geht leicht aus und erlischt – ich muss mich behutsam bewegen und auf die Flamme aufpassen, wenn sie Licht und Wärme spenden oder ein Zeichen setzen soll.

Wir zünden Kerzen an, wenn wir Fürbitte halten oder Dank sagen wollen. Ob am Marienaltar, im Gottesdienst oder auch zuhause. Wir sagen „ich denke an dich“ zu einem Verstorbenen, wenn wir Kerzen auf dem Friedhof anzünden und freuen uns gerade jetzt wieder darauf, jeden Sonntag eine Kerze mehr auf dem Adventskranz anzuzünden. Kerzenschein verbreitet eine fried- und hoffnungsvolle Atmosphäre, Kerzenlicht ist ein Friedenszeichen.

Davon berichten auch unsere vielfältigen Artikel zum Thema in der heutigen Ausgabe:

- ▶ Lesen Sie, wann die Idee einer **Wander-Friedenskerze** von Pax Christi entstand und dass diese Aktion seitdem zum Gebet einlädt (S. 7).

- ▶ Oder wie das **Licht aus Bethlehem** zum Botschafter des Friedens für Menschen verschiedener Kulturen und Religionen wurde (S. 25).

- ▶ Wussten Sie, dass die Kirche in Wörsdorf auch den Namen **Friedenskirche** trägt und welche Symbolik sich hinter den Nischen mit Erde verbirgt? (S. 10)

- ▶ Wie **Militärseelsorge** im Einsatzgebiet von Soldaten erfolgen kann, erfahren Sie ab Seite 8.

- ▶ Pfarrer Kirsten Brast erklärt uns den Ursprung des **Friedensgrußes** im Gottesdienst (S.5) und die Bedeutung des **Segens „urbi et orbi“** (S. 19)

- ▶ Mit der **Aktion Sühnezeichen** wird eine Bewegung vorgestellt, die dazu dient, friedvoller zu leben und Unterdrückten Rechte zu verleihen (S. 20f.)

**Dein Name, Herr, ist Leben, Friede, Schalom und Salam.
Dieser Name sei genannt und gepriesen von allen.
Mit allen, die diesen Namen kennen, bitten wir um Frieden
für die Nahen und um Frieden für die Fernen.
Um Frieden in den Herzen, Frieden in allen Zelten,
Häusern und Palästen.
Um Frieden zwischen den Religionen und Kulturen.
Um Frieden für die Schöpfung, die seufzt.
Zeige allen, wer du in Wahrheit bist.
Mache uns zu Werkzeugen deines Friedens.**

Hermann Schalück OFM

und Leser,

► Frieden ist keine Frage des Alters: Wir haben Idsteiner Kinder und Jugendliche gefragt, was für sie Frieden bedeutet. Die **Statements** lesen Sie auf Seite 6.

► Auf der **Kinderseite** wird ein Brauch aus Hiroshima und die Geschichte dazu vorgestellt. Die Anleitung macht Lust auf das Falten vieler Kraniche (S. 14f.)

► Für die **Rätselfreunde** gibt's auf Seite 22 noch etwas zu gewinnen ...

Ungerechtigkeit, Unterdrückung, Hunger und aktuell fehlende Impfdosen stehen einem friedvollen Miteinander der Menschen im Wege und nähren bei uns das Gefühl der Ohnmacht. Was kann ich denn schon tun? Wir wissen, dass viele Ordensgemeinschaften unsere Anliegen Tag für Tag in ihr Gebet mit aufnehmen und uns tragen. So kann das Gebet eine Form sein, um selbst aktiv für Andere werden zu können. Manchmal ergibt sich durch die Gebetshaltung auch eine Veränderung der Sichtweise, ein Perspektivwechsel. Einige Menschen aus Id-

stein sind unserer Bitte nachgekommen und haben uns ihre ganz persönlichen Gebete aufgeschrieben, sie sind im Heft verteilt. Durch gemeinsames Beten entsteht ein Verbunden Sein, wie zum Beispiel beim ökumenischen Friedensgebet. Aus dem Verbunden Sein entsteht Kommunikation mit Anderen. So wird beim **interreligiösen Dialog** (S. 4) Frieden vorgelebt: als „Gemeinschaft in Anerkennung der Verschiedenheit“. Denn dies ist es, was wir auch für unseren inneren Frieden, das Gefühl mit uns selbst im Reinen zu sein, benötigen: Akzeptanz und Toleranz mit uns selbst und mit Fremden.

Die Beiträge sind wieder sehr vielfältig geworden und wir hoffen, dass Sie der ein oder andere Artikel besonders anspricht. Eingestreuete Buchtipps laden zum Vertiefen ein.

Beim Anzünden der nächsten Kerze mögen Sie friedvolle Gedanken begleiten! So wünschen wir Ihnen eine gesegnete Adventszeit!

**Für das Redaktionsteam,
Ulla Staudt**



Ulla Staudt

Kerzen als Zeichen für den stillen Protest

Cornelia Sauerborn-Meiwes

„Ich wollte, dass eine gewisse Dynamik von den Kerzen ausgeht und zugleich, dass sie auch Ruhe ausstrahlen“, sagt Franz Poppe, Kunsthandwerker, gebürtig aus Waren an der Müritz.

Im Oktober 1989 gingen Menschen in Waren als erste Bürger*innen im Norden der damaligen DDR auf die Straße. Versammelt hatten sie sich schon seit Tagen in der Georgenkirche zu Gebet und Gesang, schließlich trauten sie sich auf die Straße, gingen den Weg zur Marienkirche und zum Rathaus. Hier stellten sie ihre Kerzen ab.

Mit den Kerzen in den Händen zeigten sie wie in Leipzig und anderen Städten Ostdeutschlands ihren stillen und friedlichen Protest, ihren Wunsch nach Veränderung und Freiheit. Menschen mit Kerzen in den Händen aber können keine Steine werfen. Wie viele von ihnen standen der scharfen Munition des Staatsapparates gegenüber und doch fielen keine Schüsse.

Am 9. November schließlich war es soweit, die Mauer zwischen Ost- und Westdeutschland fiel. Ich werde nie vergessen,

wie ich mit dem Pfarrgemeinderat St. Antonius – Ffm (wir waren an diesem Wochenende zur Klausur im Elsass) die Bilder verfolgte: voller Staunen und Dankbarkeit ob dieses Mutes der Menschen dort, die dies alles durch Beharrlichkeit und friedvollen Protest erreicht hatten.

1989 – das Jahr, in dem endlich die Menschen in Ost und West, die so lange Zeit getrennt waren, wieder Advent und Weihnachten in Freiheit feierten, im Miteinander von Familien und Freunden.

All dies mithilfe eines Symbols, das für die dunkle Jahreszeit uns allen so vertraut und wichtig ist: einer Kerze.



Mein Gebet um Frieden

*Gott des Friedens, du kommst zu uns in diese Welt,
um die Friedenstifter selig zu preisen.
Zeige uns Schritte des Friedens in Abkehr von Habsucht
und Egoismus,
um den Himmel auf Erden zu verwirklichen.*

Pfarrerin Stefanie Glaser

Interreligiöser Dialog – ein Beitrag zum Frieden!

Joachim Ackva

Ist diese Behauptung in der Überschrift nicht arg hochgegriffen, zumindest wenn wir sie auf unser Idsteiner Land beziehen? Frieden, ist das nicht ein Thema für internationale Politik, Bündnisse, Verträge und auch das Militär? Nein, der Idsteiner interreligiöse Dialog ist ein Beitrag zum Frieden und das seit Jahren.



Dr. Joachim Ackva

Worum geht es? Als Anfang 2015 terroristische Anschläge in Paris eine fremden- und besonders islamfeindliche Stimmung anfeuerten, war es vielen Menschen in der Idsteiner Stadtgesellschaft ein ganz wichtiges Anliegen, neben dem Zeichen der Verbundenheit mit den Trauern zugleich ein klares Signal zu Weltoffenheit, kultureller Vielfalt und demokratischer Gesinnung zu setzen. In diesem breiten Bündnis, das sich später als Netzwerk „Idstein bleibt bunt“ zusammenschloss, waren von Anfang Christen engagiert: die katholische und die evangelische Pfarrgemeinde, Pax Christi und der AK Mission-Entwicklung-Frieden.

Sehr bald entstand die Idee, in einem interreligiösen Rahmen über die Rolle der Religionen, ihre Gewalt- und ihre Friedenspotentiale in vielen Konflikten zu sprechen. Die evangelischen und katholischen Partner, das evangelische Dekanat, die türkisch-islamische Gemeinde Idstein, die Adventgemeinde und Bahai in Idstein führten mit sehr großer Resonanz die Veranstaltungsreihe zu Frieden und Gewalt in den Religionen durch.

Seit sechs Jahren treffen sich in dem Interreligiösen Dialogkreis Gläubige unterschiedlicher Religionen, um ihren Glauben mitzuteilen und einander teilhaben zu lassen an Gebeten und Riten, an Festen und Glaubensvorstellungen. Ein wichtiger Baustein ist das multireligiöse Gebet, zu dem wir inzwischen zum fünften Mal in der Interkulturellen Woche eingeladen haben.

Aktuell verfolgen wir 2 Projekte:

► Im Gespräch mit Verantwortlichen der Stadt Idstein engagieren wir uns für einen „Hain der Religionen“ in unserer Stadt. Dieser Hain der Religionen soll ein sichtbares Zeichen für Frieden, ein tolerantes Miteinander und für den Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung werden. Mit Unterstützung durch die Stadt Idstein wollen die Religionen einen Ort gestalten, der zum Denken, Beten und Meditieren einlädt und für das gelingende Miteinander steht.

► Im nächsten Jahr will der Interreligiöse Dialogkreis zu zwei Abenden einladen zum Thema „Abschied und Trauer in den Religionen“. Aus der Erkenntnis, dass unser Umgang mit Tod und Abschiednehmen lebenswichtig ist für uns als Individuen und grundlegend für eine menschenfreundliche Gesellschaft, wollen wir einen Rahmen schaffen, um religionsübergreifend über Trauer, Bestattung und unsere Hoffnungen zu sprechen.

Und worin besteht der Beitrag zum Frieden?

Der bekannte belgische Dominikaner Edward Schillebeeckx brachte es bereits 1983 auf den Punkt: „Das Reich Gottes ist ein auf Kommunikation bedachter Gott“. Die Gleichnisse Jesu und die Wunderheilungen, mit denen sich Jesus Ausgestoßenen und Sündern zuwendet, zielen letztlich alle darauf, Kommunikation untereinander und mit Gott herzustellen. Wenn wir in Respekt miteinander sprechen, einander kennenlernen oder sogar miteinander beten können, dann lernen wir Verschiedenheit positiv wahrzunehmen.

Das ist alles andere als Relativierung des eigenen Glaubens, vielmehr geht es um Gemeinschaft in Anerkennung der Verschiedenheit – und vielleicht sogar Freude an der Vielfalt in der Suche nach Gott. Das ist Friedensarbeit vor Ort, die hoffentlich auch über den Ort hinaus Früchte trägt. ♦

„Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.“

Matthäus 5,9



Lesetipp

Friedenskalender 2022, Taschenkalender, Volker Harms, Okt. 2021, 8,80 Euro, ISBN 978-3-86026-283-2

Ein Taschenkalender mit vielen aktuellen Informationen zum Thema Krieg und Frieden.

„Gebt euch ein Zeichen des Friedens!“

Pfarrer Kirsten Brast

Meine erste Predigt in einem Gottesdienst überhaupt hielt ich seinerzeit als Theologiestudent in der Liebfrauenkirche in Frankfurt. Worum es genau ging, habe ich längst vergessen. Sehr gut weiß ich aber noch, dass die Besucher anschließend noch eingeladen waren, dem Prediger eine Rückmeldung zu geben und ein älterer, wütender Herr diese Gelegenheit auch nutzte. Es waren aber nicht etwa meine Worte, die ihn in Rage versetzt hatten, sondern der Friedensgruß, zu dem der Priester aufgefordert hatte. „Unhygienisch und übergriffig“ sei das. Keiner von uns konnte ahnen, dass dies gut zwanzig Jahre später vor dem Hintergrund der Covid-Pandemie eine ganz eigene Aktualität bekommen sollte, da wir doch gegenwärtig das Händeschütteln in der Messe eben aus hygienischen Gründen unterlassen. Der Friedensgruß in der Messe war immer schon nicht ganz unumstritten. Wo aber kommt er überhaupt her?

Schon in der Zeit des Alten Testaments war es üblich, sich den Frieden zu wünschen. „Schalom“ wurde gar zum gängigen Gruß. Und Christus fordert seine Jünger auf: „Wenn ihr in ein Haus kommt, dann wünscht ihm Frieden“ (Mt 10,12). Daraus wurde in den urchristlichen Gemeinden die entsprechende Praxis, sich den Frieden zu wünschen und dies mit einem Kuss auszudrücken. Und jener Friedenskuss wurde Teil der Liturgie, wie die „Apostolische Konstitutionen“ aus dem 4. Jhd. für den Messablauf festhielten: „Es grüße der Bischof die Kirche und spreche: Der Friede Gottes sei mit euch allen! Und das Volk antworte: Und mit deinem Geiste! Der Diakon aber spreche zu allen: Grüßet einander in heiligem Kusse!“ Im Hochmittelalter wurde der Friedenskuss dann „indirekt“ ausgetauscht, indem der Priester nach dem Kuss des Altars sogenannte „Paxtafeln“ – oft kunstvoll verzierte Tafeln oder Skulpturen – küsste und sie an die Gläubigen weiterreichte, die diese ebenfalls küsst. Der bekannte Innsbrucker Theologe Andreas Jungmann schrieb dazu: „Der Friedenskuss geht also vom Altar aus und wird wie eine Botschaft,

ja wie eine Gabe, die aus dem Allerheiligsten kommt, an die übrigen und an das Volk weitergegeben.“ Meist jedoch verblieb der Austausch des Friedensgrußes bei den Klerikern, die ihn sich in Gestalt einer Umarmung gaben. Erst die dem II. Vatikanischen Konzil folgende Liturgiereform Papst Pauls VI. führte den Friedensgruß in seiner jetzigen Gestalt verbindlich ein: nach dem Friedensgebet und dem Friedensgruß des Priesters geben sich die Gläubigen ein „Zeichen des Friedens“, wobei das Messbuch interessanterweise gar nicht näher ausführt, was konkret dieses Zeichen ist. Jenseits von Kuss und Umarmung hat sich bei uns die gereichte Hand durchgesetzt, gegenwärtig wegen der Pandemie der Blickkontakt, die angedeutete Verneigung oder die erhobene Hand.

Der Friedensgruß ist viel mehr als nur eine höfliche Geste: er bezieht sich auf die Worte Christi in der Bergpredigt: „Wenn du deine Opfergabe zum Altar bringst und dir dabei einfällt, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar liegen; geh und versöhne dich zuerst mit deinem Bruder, dann komm und opfere deine Gabe.“ (Mt 5,23f.) So ernst hat die Kirche diese Worte genommen, dass der Empfang des Friedensgrußes lange Zeit verpflichtende Voraussetzung für den Empfang der Kommunion war: vor dem Empfang des Sakraments muss die Versöhnung stehen. Und auch wenn immer wieder diskutiert wird, ob der Friedensgruß nicht an früherer Stelle im Ablauf des Gottesdienstes stehen müsste: er ist und bleibt unverzichtbarer Teil unserer Liturgie. Auf dass der Friede des Herrn auf uns allen ruhe. ♦



Pfarrer Kirsten Brast

„Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.“

Johannes 14,27

Mein Gebet um Frieden

Gott,
Stärke all jene, welche den Frieden suchen
und ihm nachjagen.
Sei ihnen Kompass auf dem Weg
und lasse sie zu Friedensbotschafter:innen werden.
Amen.

Christin Leichtfuss

Was bedeutet für dich Frieden?

Die Umfrage

Clara Becker, Kita: Frieden ist, wenn alle Menschen sich gerne haben und sich nicht streiten und wenn niemand weh getan bekommt. Dann sind alle Menschen zufrieden und glücklich. ♦



Emilia Mizerska, Grundschule: Für mich bedeutet Frieden Ruhe, Natur und Geborgenheit. Frieden spielt eine wichtige Rolle im Leben der Menschen, denn die Welt darf sich nicht nur prügeln und schlagen. Das ist nicht gut für uns Menschen auf der Erde. Meine Idee wäre, dass nicht so viele Menschen andere Menschen beleidigen, denn es ist wichtig Ruhe und Frieden zu bewahren. Die AFD ist gegen die Aufnahme von Flüchtlingen und in den anderen Ländern werden Menschen geschlagen wie früher in Idstein im Kalmenhof. Dann kommt der Krieg und die Klimakatastrophe. Wir Menschen werden dafür verantwortlich sein, dass wir bald auf einem anderem Planeten leben und er wird kleiner als die Erde. Sein Name ist Eris, ein Zwergplanet. Also bewahrt Ruhe und Frieden. Friede sei mit DIR. ♦



Maximilian Roth, Auszubildender: Friede bedeutet für mich, dass die Menschen sich achten und respektvoll miteinander umgehen. Ohne Frieden wäre unser Leben ein großes Chaos. ♦



Aron Störmer, Schüler: Frieden, was für ein selbstverständliches Wort für uns hier in Deutschland. Können wir Frieden eigentlich als solchen schätzen, ohne überhaupt zu wissen, wie es ohne ihn ist und kann man eigentlich ohne Frieden leben ...?



Für mich bedeutet Frieden, ohne Angst und Schrecken leben zu dürfen, aber das ist für viele nicht selbstverständlich. Durch viele verschiedene Kriege und Konflikte auf der ganzen Welt haben nicht alle die gleiche Ansicht, was „Frieden“ bedeutet. Aus diesem Grund kann Frieden auch sehr persönlich und individuell definiert werden. Mit dem Begriff „Frieden“ verbinde ich Ruhe, Geborgenheit und ein harmonisches Leben mit anderen Mitmenschen.

Wichtig ist es auch, für jeden Einzelnen seinen „inneren Frieden“ zu finden, sich Gott anzuvertrauen und sich von ihm leiten zu lassen. Gott ist Frieden. Gott soll die Menschen miteinander vereinen und uns somit bei einem „friedlichen“ Zusammenleben mit allen helfen. ♦

Hannah Montz, Studentin: Frieden bedeutet für mich die Möglichkeit, das zu tun, was man will, ohne dass andere darunter leiden. Frieden ist für mich also auch in erster Linie mit Freiheit verbunden. Natürlich hat es auch etwas mit Gewaltlosigkeit zu tun, aber dann muss man auch verbale Gewalt berücksichtigen.



In einer friedlichen Welt geht jede und jeder mit den anderen Menschen wertschätzend um. Frieden bedeutet viel und ist eine wichtige Grundlage für ein gutes Zusammenleben der Menschen auf diesem Planeten – und wir haben nur diesen einen Planeten, also sollten sich alle Menschen um ein kleines Stück mehr Frieden bemühen. ♦

Lesetipp für Kinder/Jugendliche

Corasanti, M.C.: Der Junge, der vom Frieden träumte

Fischer TB, 2016, 400 S., 9,99 Euro, ISBN 978-3-596032839

Das Buch ist ein Roman, der den Leser den Nahostkonflikt hautnah erleben lässt. Er erzählt vom Schicksal eines jungen Palästinensers, der zwischen den Fronten des Krieges aufwächst und dennoch versucht, sich die Menschlichkeit zu bewahren.



Aktion Wanderfriedenskerze

Wie eine Kerze zum Frieden beiträgt

Unter dem Eindruck der Anschläge vom 11. September 2001 in den USA entstand auf Initiative von pax christi im Bistum Limburg 2002 die ökumenische Aktion **Wanderfriedenskerze**: Kunstvoll von Freiwilligen zum Jahresthema gestaltete Kerzen „wandern“ seitdem im Herbst durch die Rhein-Main-Region und brennen als „Licht des Friedens“.

Eine Kerze, die Trauern um Opfer und Klage gegen Gewalt ermöglicht

Gebete an der Kerze schaffen Raum, der Opfer von Krieg, Terror und Gewalt zu gedenken, ihr Leid vor Gott zu tragen und in der Unterbrechung des Alltags über die Hintergründe sinnlosen Sterbens nachzudenken.

Eine Kerze, die Friedensfragen entfaltet

Konflikte und ihre Lösung, die Erfahrung von friedlichen Alternativen – das sind Themen für jedes Lebensalter und jeden Lebenskontext. Zusammenhänge von Rüstung, Flucht, bedrohter Schöpfung, Ausgrenzung und Gewalt werden in einer Gebetshilfe aufgegriffen. Texte der Bitte um das Erbarmen Gottes, der Fürbitte und Klage in Bezug auf die Menschen, derer gedacht wird, bieten Anregung zur Gottesdienstgestaltung.

Eine Kerze, die Menschen verschiedener Konfessionen zusammenführt

Zur Aktion Wanderfriedenskerze laden die Bistümer Limburg und Mainz, die Ev. Landeskirche, Orden, Verbände und die Mennonitengemeinde Frankfurt gemeinsam ein. Die Aktion begann mit einer einzigen Kerze. 2021 wurden für bis jetzt ca. 200 Veranstaltungen bei der zentralen Aussendungsfeier am 1. September (Antikriegstag) im Frankfurter Dom 11 Kerzen auf Reisen geschickt.

Eine Kerze, die Geschichten berichtet

Kerzen brennen bei ökumenischen Friedensgebeten, bei Gottesdiensten, Foren, Besinnungstagen, im Konfi- und Firm-Unterricht, in Schulen und Kindergärten. Ein

Rucksack begleitet die Kerze mit Information und einem Buch, in das bei jeder Station die Geschichte der Kerze und des Engagements für Frieden fortgeschrieben wird. Das Buch sammelt Impulse und Emotionen von Menschen aller Generationen, die die Sehnsucht nach Frieden eint.

Eine Kerze, die Kulturen und die Welt international verbindet

Manchmal wird eine Kerze zur Brücke der Solidarität über Kultur- und Ländergrenzen hinweg. Jugendliche im Kriegsgebiet des Limburger Partnerbistums Kumbo oder in Sarajevo gestalteten eine Kerze zum Jahresthema. Eine andere wurde nach der Aktion in die Ostukraine gegeben und wanderte im Kriegsgebiet durch Gemeinden, bis sie zur Renovabis-Pfingstaktion nach Deutschland zurückkehrte. Und im Nordirak fanden verschiedene christliche Kirchen zum gemeinsamen Gebet an einer Wanderfriedenskerze zusammen.

Eine Kerze, die auch in Idstein brennt

In St. Martin Idsteiner Land brennt jedes Jahr eine Wanderfriedenskerze in einem Themengottesdienst, beim Multireligiösen Gebet, bei Veranstaltungen oder bei Pax Christi-Gottesdiensten. Diese Tradition wird von Pax Christi Idstein koordiniert.

„Gestohlene Kindheit – Sackgasse Flüchtlingslager“: Thema der Aktion 2021

Flüchtlingscamps in Moria auf Lesbos und in Lipa an der EU-Außengrenze sind ein Synonym für menschenunwürdiges Leben. Der Schmerz der Kinder in Körper und Seele ist eine Schande für Europa, das stolz auf seine christlichen und humanen Werte ist. Ihre Situation und die von der UN garantierten Kinderrechte stehen im Zentrum des Gebets 2021.

[www.pax-christi.de/aktivitaeten/
aktion-wanderfriedenskerze](http://www.pax-christi.de/aktivitaeten/aktion-wanderfriedenskerze)

Winfried Montz



Winfried Montz



Eine der Wanderfriedenskerzen von 2021

Dem Frieden dienen

Durch den Dienst an der Waffe steht jede Soldatin und jeder Soldat vor ethischen Fragestellungen, die ein waches Gewissen erfordern. Die Militärseelsorge ist der kirchliche Dienst, der bei diesen Herausforderungen begleitet und ihnen aus christlich-jüdischer Sicht Hilfeleistung anbietet. *martinsfeuer* sprach mit Norbert Stäblein, Leiter Presse & Öffentlichkeitsarbeit Katholisches Militärbischofsamt.



1



2



3

- 1 Norbert Stäblein
- 2 Das Interview führte Sabine Bernstein.
- 3 Militärpfarrer Jörg Plümper feiert mit Soldatinnen und Soldaten einen Gottesdienst auf dem Lufttransportstützpunkt der Bundeswehr in Niamey/Niger.

Herr Stäblein, was ist das Grundverständnis von Militärseelsorge, was macht diesen Dienst aus?

Die Militärseelsorge in der Bundeswehr umfasst die katholische und die evangelische sowie die jüdische Seelsorge. Die Katholische Militärseelsorge ist Kirche mit, bei und für die Soldatinnen und Soldaten und ihre Angehörigen.

Die Katholische Militärseelsorge ist neben der Feier von Gottesdiensten für die friedensethische Gewissensbildung, den lebenskundlichen Unterricht und die Begleitung von Soldaten und ihren Angehörigen in allen dienstlichen und privaten Lebenslagen tätig. Die seelsorgliche Betreuung reicht von der Taufe bis zur Beerdigung, von der Motorradwallfahrt bis zum Krisengespräch.

Dazu teilen die Seelsorger den Alltag und die Entbehrungen der Soldaten, sie gehen mit ihnen in Einsätze und an Bord von Schiffen. Die Katholische Militärseelsorge gibt Orientierung und ist eine feste Anlaufstelle für alle Soldatinnen und Soldaten unabhängig von religiöser Einstellung, Konfession und unabhängig vom Dienstgrad.

Sie begleiten Truppen und Einsatzkräfte in den Konfliktregionen und erleben

deren Alltag hautnah. Wie kann Seelsorge zum Friedensprozess beitragen und Hoffnung vermitteln?

Militärseelsorgerinnen und -seelsorger teilen die Erfahrungen und auch die Entbehrungen „ihrer“ Soldaten. Dabei unterstützen sie deren ethische Gewissensbildung, die in extremen Situationen wie Gefechten hart geprüft werden kann. Bei der Begleitung werden oft Fragen nach der Vermeidung von Gewalt oder dem Einsatz von Waffen gestellt und besprochen. Da Soldaten dem Frieden dienen, diesen helfen einzuhalten oder durchzusetzen oder, in letzter Konsequenz, herstellen müssen, ist die Begleitung bei der ethischen Gewissensforschung ein Beitrag, um Hoffnung zu geben und zum Friedensprozess beizutragen.

Auf der Website der Katholischen Militärseelsorge findet man unter dem Blog „Kirche unter Soldaten“ aktuelle Berichte und Reportagen, die weitere Einblicke in diesen wichtigen seelsorgerischen Dienst geben.
<https://www.katholische-militaer-seelsorge.de/glaube-und-seelsorge/berichte-und-reportagen>

Mit den Auslandseinsätzen der Bundeswehr hat sich auch die Militärseelsorge schrittweise dieser Neuausrichtung der deutschen Streitkräfte zur „Einsatzarmee“ angepasst. Haben sich die Schwerpunkte in dieser Zeit verändert?

Die Veränderung der Bundeswehr hatte auch Auswirkungen auf die seelsorgliche Begleitung. Thematisch änderten sich die Fragen nach der Friedensethik: War es im „Kalten Krieg“ der mögliche Einsatz von Gewalt als Mittel der Verteidigung des Volkes und der Landesgrenzen der Bundesrepublik, so wurden mit den Einsätzen Menschenrechte, Schutz von Schwächeren und die Verantwortung für sie außerhalb Deutschlands und in Bündnissen in die Gespräche gebracht. Zudem rückten die Angehörigen stärker in den seelsorglichen Anspruch: Durch Abwesenheiten waren Seelsorger in der Einsatzbegleitung ebenso daheim gesuchte Ansprechpartner für Betreuung, Kontakt und wenn nötig zur Krisenbetreuung. Gerade im Umgang mit Tod und Verwundung war die Katholische Militärseelsorge gefordert und zusammen mit weiteren Einrichtungen immer für die Soldatinnen und Soldaten zur Stelle.

Eine Präsenz bei den Soldaten ist aber nur möglich, weil die Bistümer und Ordensgemeinschaften in Deutschland großzügig geistliche und pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu diesem Dienst freistellen. Dafür gebührt ihnen aller Dank, denn so kann sich die Militärseelsorge weiterhin der ethischen Wissensbildung und der Begleitung in den Einsatzgebieten widmen.

Mit Blick auf Afghanistan: Welches Fazit zieht die Militärseelsorge aus dem Einsatz? Die aktuelle Entwicklung muss viele Soldatinnen und Soldaten doch mit dem Gefühl zurückblicken lassen, dass alles umsonst war. Kann die christliche Botschaft hier Antworten geben?

Nach 20 Jahren in Afghanistan ist es zu früh ein Fazit zu ziehen. Die Eindrücke, gerade der letzten Wochen mit den schrecklichen Bildern aus Kabul und den folgenden Nachrichten aus dem Land, sind für die Soldatinnen und Soldaten und ihre Angehörigen schwer zu ertragen. Im Einsatz, der unter anderem zur Verbesserung der Lebens-

umstände führen sollte, wurden Kameraden getötet, viele kehrten verwundet an Körper und Seele zurück. Auch die Angehörigen versuchen, die vergangenen Jahre zu verarbeiten. Gerade in der friedensethischen Betrachtung haben die Soldaten es aber geschafft, dass der Schulbesuch möglich war, dass junge Menschen studieren konnten. Somit hat sich die christliche Botschaft, für Schwache einzustehen und dabei jede Entscheidung ethisch zu hinterfragen, bewährt. ♦

Mein Gebet um Frieden

*Frieden auf Erden gilt es zu bewahren und zu sichern.
Halte Du Deine schützende Hand über unsere
Bundeswehrsoldaten, Polizisten und zivilen Hilfskräfte,
die dafür in vielen Ländern der Welt tätig sind.*

Jörg Fried

Lesetipp für Erwachsene

Oster, S., Gehring, R.: Den ersten Schritt macht Gott: Über Erfüllung, Berufung und den Sinn des Lebens
Herder TB, 2021, 176 S., 16 Euro,
ISBN 978-3-451391224

Ein junger Mann trifft einen Bischof mit außergewöhnlichem Lebenslauf – das Ergebnis ist ein packendes Gespräch über die großen Lebensfragen junger Menschen.

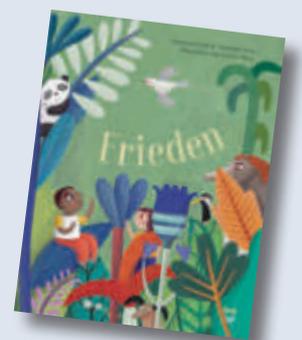
Wofür will ich mich einsetzen? Wie finde ich den richtigen Weg? Welchen Sinn finde ich in dem, was ich tue? Jugendbischof Stefan Oster lädt mit seinen sehr persönlichen, auch herausfordernden Antworten auf einen Berufungsweg ein, der die Nachfolge Jesu nicht den »Profis« überlässt. Er ist überzeugt: Jeder Mensch hat seine persönliche Berufung von Gott.



Lesetipp für Kinder

Paul, B.&M.: Frieden
NordSüdVerlag, 2021, 40 S., 15 Euro,
ISBN 978-3-3141-05654

Frieden beginnt mit ganz kleinen, alltäglichen Taten: Ein Hallo, ein Lächeln, eine Umarmung kann Frieden bringen. Sich anzuschauen und den Namen eines Freundes richtig aussprechen – so einfach kann es sein, Frieden zu finden. Frieden braucht Mut, aber gibt auch Geborgenheit. Dank Frieden kommen auch die Kleinsten zu Wort. Frieden beginnt im Kleinen, aber er kann Großes bewirken. Es ist ein Bilderbuch – illustriert in den warmen Farben Mexikos.



„Herr, gib uns Deinen Frieden!“

Sabine Bernstein

Die katholische Kirche Wörsdorf wurde Anfang der 60er Jahre unter dem Eindruck zweier Weltkriege sowie Flucht und Vertreibung gebaut und unter das Patronat von Nikolaus von Flüe gestellt. Das hat ihre Gestaltung maßgeblich beeinflusst. Ein Rundgang.



Nikolaus von der Flüe-Kirche mit den Nischen links vom Portal.

„Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu dir. Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich fördert zu dir. Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir, und gib mich ganz zu eigen dir.“

Der innere Frieden als Voraussetzung für jeden Friedensprozess – das Bruder-Klausen-Gebet.

Sie fallen sofort auf und lassen innehalten, bevor man die Kirche betritt: Die 15 rechteckigen Nischen am Portal der katholischen Kirche Wörsdorf. In jeder steht eine kleine Schale mit Erde, die Herkunftsorte sind vermerkt. Von Golgatha, den Schlachtfeldern von Verdun, aus den Vernichtungslagern Auschwitz und Dachau, aus Hiroshima – Orte, die für das menschliche Leiden stehen, für das es nur eine Antwort geben kann: das Gebet für Frieden – in der Welt, aber auch für das tägliche Miteinander. Hier an diesem Ort, in unserer Gemeinde.

Das Portal ist damit wie ein Aufruf, ein Impuls, dieses immer aktuelle und dringende Anliegen mit in die Kirche zu nehmen und dort vor Gott zu tragen: in der persönlichen Andacht im Stillen genauso wie in den Eucharistiefeiern der ganzen Gemeinde.

Geweiht ist die „Friedenskirche“ dem Schweizer Schutzpatron Nikolaus von Flüe. Im Reliquiar an der Rückwand des Altars ist der Friedensstifter gegenwärtig, ein Fürsprecher für alle Bemühungen, Streit und Kriege beizulegen. So wirkte „Bruder Klaus“ entscheidend an den Friedensverträgen der Eidgenossenschaften im 15. Jahrhundert mit. Er brachte die Streitparteien dazu, selbst die richtige Einsicht und Einstellung

als Voraussetzung für ihr gutes Handeln zu finden. Und zwar in der Tiefe ihrer eigenen Innerlichkeit und Gottverbundenheit. Das Hören nach innen ermöglicht die Antwort nach außen.

Auch der Außenbereich der Kirche greift die Friedensbotschaft an verschiedenen Stellen wieder auf: Das imposante Holzkreuz an der Außenseite der Chorwand soll an die Opfer von Krieg und Vertreibung erinnern. In Wörsdorf haben nach dem Krieg zahlreiche katholische Familien aus Schlesien, dem Sudetenland und Ungarn eine neue Heimat gefunden – auch dafür waren Frieden und Versöhnung Voraussetzung. Viele von ihnen haben sich sehr beim Bau der Kirche und der Anlage engagiert. In der großzügigen Gartenanlage entdeckt man zudem neben einer kleinen Baumgruppe eine Mariengrotte mit Fatima-Madonna: Auch das als Einladung, innezuhalten und um Frieden zu beten.

Wenn man sich wieder von der Kirche entfernt, lohnt mit etwas Abstand der Blick zurück: dann zeigt sich ein ungewöhnlicher Kirchenbau, der wirkt „wie eine Opferschale, die zum Himmel emporgehalten wird... um den Segen Gottes einzufangen“ – so die Deutung der architektonischen Handschrift in der Ansprache zur Kirchweihe am 8. Dezember 1962. Oder wie Arme, die zu einem „Herr, gib uns Deinen Frieden!“ erhoben werden.

Nikolaus von Flüe (* 1417 im Flüeli, Obwalden; † 21. März 1487 im Ranft ebenda) war ein einflussreicher Schweizer Bergbauer und später Einsiedler und Mystiker. Er ist Schutzpatron der Schweiz und wurde 1947 heiliggesprochen. Die Biografie „Die Sehnsucht nach dem ‚einig Wesen‘; Leben und Lehre des Bruder Klaus von Flüe“ von Roland Gröbli (Rex Verlag Luzern, Mai 2006) gibt Auskunft über seinen Weg und sein vielseitiges Wirken.

Im kommenden Jahr wird die Wörsdorfer Friedenskirche 60 Jahre alt. Sie war ursprünglich als Autobahnkirche geplant und es gab zudem die Idee, sie als Heiligtum für die Pax-Christi-Bewegung zu nutzen. Dies wurde später aber nicht weiter verfolgt. Sie stammt aus einer Zeit, in der der II. Weltkrieg von den meisten Menschen noch unmittelbar erinnert wurde. Geblieben ist eine Kirche für das Idsteiner Land, die auf einprägsame

Weise auch heute noch die Botschaft vermittelt, den Weg des Friedens einzuschlagen.

Quellen: heiligenlexikon.de / Wikipedia / Festschriften zur Kirchweihe und zu 25 Jahren „Nikolaus-von-Flüe – Friedenskirche Wörsdorf“

Ökumenisches Friedensgebet in der Nikolaus-von-Flüe-Kirche, Wörsdorf, immer am 1. Montag im Monat um 19.00 Uhr.

Ökumenisches Friedensgebet

„Mittwochs 5 vor 12“ geht ins 21. Jahr

Lothar Winheim

Nach den brutalen Terroranschlägen in New York am 11. September 2001 auf die beiden Türme des World Trade Centers (auch bekannt unter dem Namen 9/11) waren die Menschen in aller Welt geschockt und bestürzt von den schrecklichen Bildern, die tagelang in den Medien erschienen. Dieser Tag 9/11 mit über 3000 Toten, traumatisierten Ersthelfern & Angehörigen hat nicht nur die Großstadt New York verändert – nein die Flut an Bildern und Reportagen haben auch in den Menschen im Ausland große Zukunftsängste ausgelöst. Sie fürchteten sich vor noch schlimmeren Vergeltungsschlägen, noch mehr Hass von den Betroffenen und einem Ansteigen der Gewaltspirale.

In dieser Situation haben evangelische und katholische Gläubige in die Kirche Maria Königin, Niedernhausen, zum Friedensgebet aufgerufen und eingeladen.

Das folgende, in Anlehnung an das Friedensgebet des Hl. Franz von Assisi verfasste Gebet stammt aus den ersten Treffen nach dem 11. September 2001:

Friedensgebet

*Gib Herr, dass alle Menschen guten Willens,
aus allen Religionen, in Nord und Süd, Ost und West,
in gemeinsamer Verantwortung
die Berge der Missverständnisse abtragen,
die Gräben des Hasses zuschütten
und Wege für eine gemeinsame Zukunft ebnen.
Lass in der einen Welt die Waffen schweigen.
Lass dafür den Ruf nach Frieden lauter werden,
für alle ohne Unterschied.
Herr, einziger Gott, mache uns alle
zu Werkzeugen deines Friedens.*

Pfarrerin Ursel Albrecht

Seit über 20 Jahren ist das Friedensgebet bis heute aufrecht erhalten worden und die Aktiven sind sich auch ökumenisch näher gekommen: Denn Gebete und Lieder werden sowohl aus dem katholischen als auch dem evangelischen Gesangbuch vorbereitet. Nach dem Gebet besteht oft das Bedürfnis, sich noch ein wenig auszutauschen.

Nun noch ein paar Gedanken, die uns in der langen & regelmäßigen Zeit des gemeinsamen Betens immer mal wieder durch den Kopf gehen:

► Geht hinaus in die Welt, begegnet Euch in Liebe, seid guten Willens und bringt Euch gegenseitig den Frieden.

► Ein Fremder ist jemand, den ich noch nicht kennengelernt habe.

► Beten bringt dich nicht nur zur Ruhe, es macht dich auch nachdenklich und dankbar.

Zum Schluss noch eine herzliche Einladung: Schauen Sie doch einfach mal beim Friedensgebet rein! Vielleicht regelmäßig, wenn Sie nicht so viel Zeit aufbringen können, dann ab und an!

Machen Sie sich ein Bild vom Beten und stellen Sie fest: Beten kann ansteckend wirken und gibt ein gutes Gefühl.

Geht hin und seid friedlich!

Eure Friedensbeter/innen

Ökumenisches Friedensgebet in der Kirche Maria Königin, Niedernhausen, immer mittwochs um 11.50 Uhr, Dauer: max. 15–20 Minuten.

Dem Frieden auf der Spur

Interview: Stefan Thissen

Pax Christi ist die internationale katholische Friedensbewegung. Sie ist in Deutschland auf Diözesanebene organisiert und hat bundesweit derzeit etwa 5 000 Mitglieder. Der Vorsitzende von Pax Christi Rhein-Main, dem Regionalverband für die Bistümer Limburg und Mainz, ist Thomas Meinhardt (64), Inhaber einer Idsteiner Kommunikationsagentur. Er engagiert sich seit fast 45 Jahren bei Pax Christi.

Herr Meinhardt, warum ist mehr als 75 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs und rund 30 Jahre nach der Auflösung des ehemaligen Ostblocks noch eine katholische Friedensbewegung notwendig?

Thomas Meinhardt: Weil Frieden und zivile Konfliktbearbeitung immerwährende Aufgaben sind. Und: Nach der Auflösung der „Warschauer Vertrags Organisation“ brach ja nicht der Friede aus. Selbst in Europa – wie beim Auseinanderfallen des ehemaligen Jugoslawien – wurde wieder Krieg geführt. Die Konflikte haben sich nach dem Ende der direkten Ost-West-Konfrontation verändert – es gibt weniger zwischenstaatliche, mehr innerstaatliche Kriege, allerdings mit massiver internationaler Beteiligung – etwa im Jemen, in Syrien oder Libyen.

Zudem spielt Religion bei fast all diesen Konflikten eine mehr oder minder bedeutende Rolle. Religionsgemeinschaften haben deshalb auch Verantwortung und Möglichkeiten für die Beendigung vieler gewaltsamer Auseinandersetzungen sowie bei der Förderung gewaltfreier Konfliktbearbeitung vor einer gewaltsamen Eskalation.

Ihre große Zeit hatte die deutsche Friedensbewegung – und Pax Christi als ein Teil von ihr – Anfang der 1980er-Jahre. Damals engagierten sich sehr viele junge Menschen für den Frieden, auch bei Pax Christi. Hat der „Klimawandel“ das Thema „Frieden“ zweitrangig gemacht? Innerhalb des Dreiklangs „Frieden – soziale Gerechtigkeit – Bewahrung der Schöpfung“, das sind die zentralen Begriffe für die Arbeit von Pax Christi, ist der letztgenannte Punkt sicher in den vergangenen Jahren stärker in den Vordergrund gerückt. Aber alle drei Themen sind eng miteinander verbunden. So ist die Klimaerhitzung mit ihren

schon heute katastrophalen Folgen für die Nahrungsmittelproduktion und die Wasserversorgung in weiten Teilen Afrikas und auch des nahen und mittleren Ostens ein zentraler Treiber von Kriegen und bewaffneten Konflikten um Wasser und Nahrung. Papst Franziskus hat in seinen Schreiben „Fratelli tutti“ oder „Laudato si“ gerade diesen Zusammenhang zwischen Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung analysiert und die Verpflichtung von Kirche und Christen, hier zu handeln, betont.

Viele Pax Christi-Mitstreiterinnen und -Mitstreiter der 1980er-Jahre sind bis heute dabei und natürlich auch älter geworden. Ist die Altersstruktur ein Hindernis bei der Gewinnung neuer Mitglieder?

Ja. Es gibt aber zwei unterschiedliche Entwicklungen: In Rhein-Main haben wir so viele Mitglieder wie noch nie. Wir wachsen seit zehn Jahren. Aber das ist eine Be-

Die Pax Christi-Bewegung

hatte ihren Ursprung Ende des Zweiten Weltkriegs in Frankreich. 40 französische Bischöfe unterzeichneten damals einen Aufruf zu einem gemeinsamen „Kreuzzug der Versöhnung zwischen Deutschland und Frankreich“. Der Aufruf wurde auch in Deutschland aufgegriffen und verbreitet. Pax Christi ist in nationale Sektionen unterteilt, die es mittlerweile in allen Kontinenten gibt. Innerhalb Deutschlands ist Pax Christi auf Diözesanebene und in lokalen Gruppen organisiert. Die Diözesanverbände Limburg und Mainz schlossen sich 2018 zu Pax Christi Rhein-Main zusammen. Der Präsident der deutschen Sektion ist ein Bischof, derzeit der Mainzer Bischof Peter Kohlgraf.



ÜBER LEBEN

Das Überleben in den Städten Lateinamerikas wird zunehmend beschwerlicher. Immer mehr Menschen fliehen in der Hoffnung auf ein besseres Leben vom Land in die Metropole. Trotzdem lebt die große Mehrheit der Menschen dort in Armut. Fehlende Arbeit, die Folgen der Pandemie und eine mangelnde gesundheitliche Versorgung verschärfen die Probleme.

Adveniat engagiert sich an der Seite der Projektpartnerinnen und -partner für ein menschenwürdiges (Über)leben in den Städten.

Bitte unterstützen Sie diese Arbeit.

Spendenkonto - Bank im Bistum Essen
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
Online-Spenden
www.adveniat.de/spenden

sonderheit. Generell ist es so, dass wir neue Mitglieder eher in der Altersklasse 50 plus gewinnen, teilweise auch schon ab Ende 30/Anfang 40. Das fehlende Nachwuchs von Jüngeren liegt aber natürlich auch an der Überalterung der katholischen Kirche insgesamt. Früher haben wir viele Mitglieder aus den katholischen Jugendverbänden gewonnen – dieser Strang fehlt heute. Inzwischen sind übrigens etwa 25 Prozent der Pax Christi-Mitglieder evangelische Christen.

Die Bundesregierung hat wie alle NATO-Staaten beschlossen, dass künftig zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts in den Verteidigungshaushalt fließen sollen (2020: 1,56 Prozent). Das entspricht derzeit knapp 70 Milliarden Euro pro Jahr. Wie steht Pax Christi dazu?

Die Erhöhung von Militärausgaben bringt nicht mehr Sicherheit und löst noch keine Konflikte. Wir treten ein für eine Umwandlung der Militärausgaben in Mittel für die zivile Konfliktbearbeitung und für die Bekämpfung von Konfliktursachen – von Hunger, von epidemischen Krankheiten u.a. Das beste Argument für eine andere Prioritätensetzung zeigt doch die aktuelle Situation in Afghanistan: Das größte und mächtigste Militärbündnis der Welt, die NATO, führt 20 Jahre lang Krieg und investiert die unvorstellbare Summe von über zwei Billionen US-Dollar hauptsächlich für militärische Zwecke. Nach 20 Jahren übernimmt mit den Taliban wieder eine vergleichsweise kleine und nicht besonders gut bewaffnete Miliz die Macht und errichtet erneut ihre Terrorherrschaft.

Welche Themen beschäftigen Pax Christi Rhein-Main derzeit vor allem?

„Klimagerecht leben“ wird immer mehr einer der Schwerpunkte. Das ist auch ein Thema, das die Idsteiner Pax Christi-Gruppe besonders umtreibt. Das bedeutet: Was heißt „klimagerecht“ – und was kann man als Bürgerin oder Bürger dafür auch praktisch tun?

Weitere Schwerpunkte sind eine „humane Flüchtlings- und Migrationspolitik“ der EU und Deutschlands, die Beendigung der deutschen Rüstungsexporte, die Stärkung der Instrumente „ziviler Konfliktbearbeitung. Und nicht zuletzt die Basis unserer Bewegung: die Verbindung zwischen christlicher Spiritualität, inhaltlicher Qualifizierung und gesellschaftspolitischem Engagement.

Wenn ich mich bei der Pax-Christi-Ortsgruppe Idstein engagieren möchte: Was macht die Gruppe derzeit und an wen kann ich mich wenden?

Die Idsteiner Pax Christi-Gruppe besteht aus Männern und Frauen aus verschiedenen Gemeinden im Idsteiner Land. Wichtig ist es der Gruppe vor allem, Handlungsmöglichkeiten „vor Ort“ zu entwickeln und damit in die kirchliche wie kommunale Gemeinde zu wirken. Dazu gehört die Zusammenarbeit mit anderen Initiativen, die die gleichen Ziele verfolgen. Ansprechpartnerin ist Ute Schäfer (ute.schaef@gmx.de).



Thomas Meinhardt



Stefan Thissen

Informationen über die internationale Pax Christi-Bewegung finden sich auf www.paxchristi.de und über den Regionalverband Limburg-Mainz auf www.pax-christi.de.

Fotos: Kerstin Meinhardt | Thissen

Lesetipp

Publik Forum Nr. 11/2021: Der vergessene Frieden. Warum zivile Konfliktlösungen so wichtig sind und was die Kirchen dafür tun können. Publik-Forum Verlag, 63 S., 6 Euro

In dieser Ausgabe werden Themen angesprochen aus Politik und Gesellschaft, Religion und Kirche, Leben und Kultur und Aufstehen und Handeln. Es wird über

Menschen berichtet, die sich unermüdlich für den Frieden einsetzen und sie werden gefragt, warum sie die Hoffnung nicht aufgeben. Zum Beispiel beschreibt M. Käßmann, was die Kirche tun müsste, der Friedensbeauftragte der EKD R. Brahms beleuchtet mögliche politische Lösungen und auch der Rücktritt von Kardinal R. Marx wird analysiert.



Warum wurde der Kranich zum Friedenssymbol?

Am 7. Januar 1943 wurde in Hiroshima ein Mädchen namens Sadako Sasaki geboren. Sie war gerade einmal zwei Jahre alt, als in Hiroshima und Nagasaki Atombomben abgeworfen wurden. Sadako überlebte. Leider erkrankte sie aber mit zwölf Jahren an Leukämie, auch bekannt als Blutkrebs. Sie musste oft lange Zeit im Krankenhaus verbringen. Sadakos beste Freundin Chizuko erzählte ihr von einer alten japanischen Legende: Ein Kranich kann, dieser Legende zufolge, tausend Jahre alt werden. Wenn nun ein kranker Mensch tausend Papierkraniche faltet, so erzählt man, wird er wieder gesund. Sadako schöpfte Hoffnung und sie fertigte Kranich um Kranich. Sadako schaffte es,

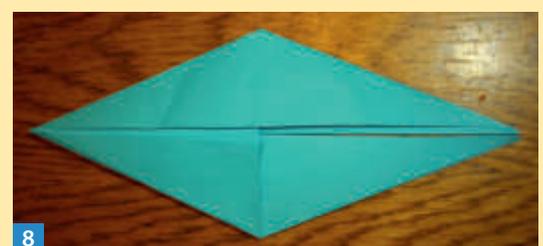
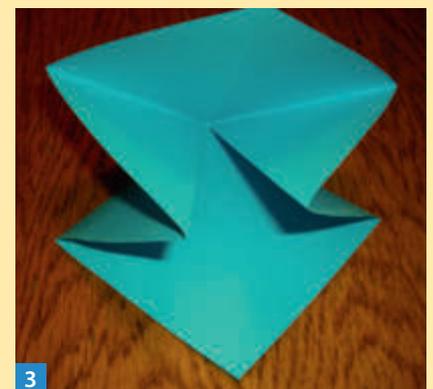
644 Kraniche zu falten, dann starb sie im Oktober 1955. Ihre Mitschüler aber falteten die fehlenden 356 Kraniche, so dass Sadako mit 1000 Papierkranichen beerdigt werden konnte.

Viele Menschen – vor allem Kinder – falten diese Papier-Kraniche noch heute als Friedenszeichen und gegen Kriege. Auf lange Schnüre gefädelt, kann man bunte Girlanden fertigen oder ihr verwendet sie als Dekoration auf Geschenken (z.B. euren Weihnachtsgeschenken). Ich wünsche euch viel Spaß beim Falten. **Monika Schmidt**

Wenn dir die Anleitung zu umständlich ist oder du nicht weiterkommst, schau dir Videos im Internet an. Du findest viele Schritt-für-Schritt-Anleitungen!

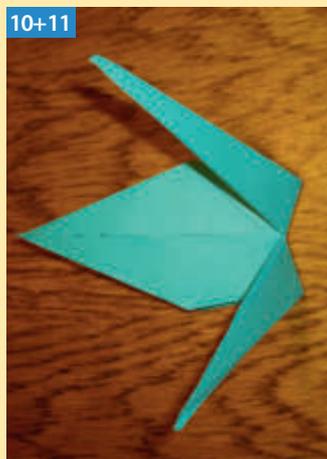
Bastelanleitung für den Friedenskranich:

- 1 Du brauchst ein quadratisches Blatt Papier (z.B. 20 x 20 cm) oder ein Origami-Papier. Dieses faltest du in der Mitte zu einem Rechteck, öffnest es wieder und faltest ein von der anderen Seite ein Rechteck, dass du auch wieder öffnest. Nun zeigt dein Papier ein Kreuz.
- 2 Nun drehe das Papier auf die Rückseite und falte einmal von Ecke zu Ecke, öffnest es wieder und falte von der gegenüber liegenden Ecke zur Ecke. Wenn du das Papier wieder öffnest, müsste ein Stern zu erkennen sein.
- 3 Falte das Papier nun so, dass zwei gegenüber liegende Ecken in der Mitte und die anderen beiden Ecken außen übereinander liegen.
- 4 Lege das Blatt so hin, dass die beiden „Taschen“ von dir weg-schauen.
- 5 Falte die rechte Seite zur Mitte hin. Das gleiche machst du auch mit der linken Seite.
- 6 Anschließend klappst du beide Taschen wieder auf.
- 7 Nun nimmst du die untere Ecke und ziehst diese vorsichtig nach oben, so dass es aussieht, wie ein Diamant.
- 8 Dann wendest du das Blatt und wiederholst die Schritte 5 bis 7 von der anderen Seite.
- 9 Nun faltest du wieder die beiden unteren Seiten zur Mitte, wendest das Blatt und faltest auch dort beide unteren Seiten zur Mitte.
- 10 So entstehen zwei „Beinchen“, von denen du das rechte nach schräg rechts oben klappst.
- 11 Das linke „Beinchen“ klappst du nach links oben.
- 12 Klappe beide „Beinchen“ wieder zurück.
- 13 Wenn du das „Beinchen“ nun seitlich aufklappst, kannst du es von innen nach oben falten.
- 14 Das gleiche machst du von der anderen Seite.
- 15 Falte die eine Seite in der Mitte nach innen, damit ein Schnabel entsteht.
- 16 Nun kannst du die Flügel nach unten falten.

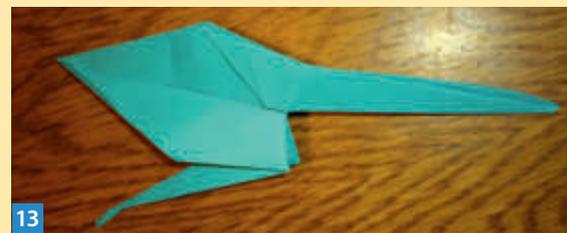




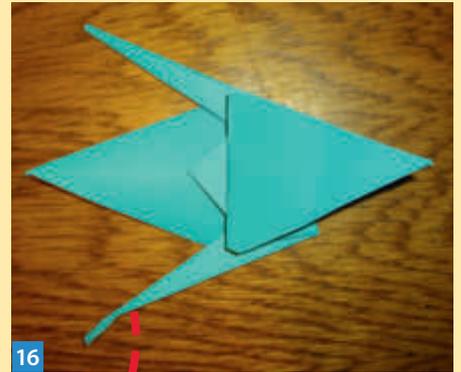
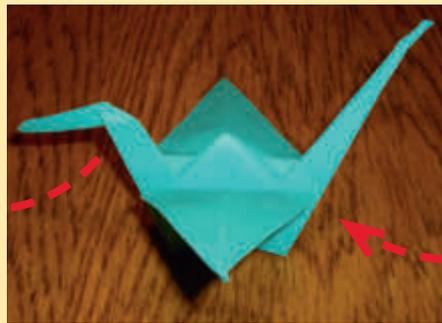
9



10+11



13



16

Der fertige Kranich von der Seite und von oben

Friedenspreise

Jedes Jahr im Herbst steht die Verleihung der Friedenspreise an. In Oslo wird jährlich am Todestag von Alfred Nobel der Friedensnobelpreis verliehen. In diesem Jahr erhalten zwei Journalisten: Maria Ressa von den Philippinen und Dmitri Muratow aus Russland den Preis. Beide stehen für eine unabhängige und kritische Berichterstattung. Sie teilen sich das Preisgeld von ca. 1,1 Millionen Dollar.

In Frankfurt am Main verleiht der Börsenverein des Deutschen Buchhandels jährlich anlässlich der Buchmesse den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels. In diesem Jahr wird er an die Autorin und Filmemacherin Tsitsi Dangarembga aus Simbabwe gehen. Tsitsi Dangarembga wurde 1959 im damaligen Rhodesien (heute Simbabwe) geboren. Die studierte Psychologin gehört zu den wichtigsten Schriftstellerinnen und Filmemacherinnen ihres Landes. Sie lebt mit ihrem Ehemann in Harare. Ihre drei Kinder studieren zum Teil im Ausland.

In der Begründung zur Verleihung heißt es: „Die Schriftstellerin verbindet in ihrem künstlerischen Werk ein einzigartiges Erzählen mit einem universellen Blick und ist eine weithin hörbare Stimme Afrikas in der Gegenwartsliteratur“.

In ihren Büchern zeigt sie soziale und moralische Konflikte auf, die weit über den regionalen Bezug hinausgehen. In ihren Filmen thematisiert sie Probleme, die durch das Aufeinandertreffen von Tradition und Moderne entstehen. Begleitet wird ihr künstlerisches Schaffen von dem Engagement, die Kultur in ihrem Land zu fördern und für Frauen zu öffnen. Gleichzeitig kämpft sie für Freiheitsrechte und politische Veränderungen in ihrem Land. Aktuell richtet sich ihr friedlicher Protest gegen Korruption und dafür nimmt sie auch in Kauf, von der Regierung verfolgt zu werden. Ihr Credo lautet: „Wenn ihr wollt, dass euer Leiden aufhört, müsst ihr handeln. Handeln kommt aus der Hoffnung. Das ist das Prinzip von Glauben und Handeln“.

In ihrem aktuellen Roman „Überleben“ geht sie der Frage nach, was es heißt, in einer postkolonialen Gesellschaft als schwarze gebildete Frau zu überleben – in einem Land, das jede Hoffnung verloren hat und politisch wie wirtschaftlich am Boden liegt.

Der Friedenspreis des Deutschen Buchhandels wurde ihr am 24. Oktober in der Frankfurter Paulskirche verliehen. Die Laudatio hielt Auma Obama, der Schwester des 44. US-Präsidenten Barack Obama. ♦

Karin Herty



Karin Herty

„Der Frieden ist nicht alles, aber alles ist ohne den Frieden nichts.“
Willy Brandt

Kontaktdaten der Pfarrei St. Martin Idsteiner Land

Kirsten Brast, Pfarrer

✉ k.brast@katholisch-idsteinerland.de

Maria Friedrich, Gemeindefereferentin

✉ m.friedrich@katholisch-idsteinerland.de

Lars Krüger, Priesterlicher Mitarbeiter

✉ l.krueger@katholisch-idsteinerland.de

Benjamin Rinkart, Kaplan

✉ b.rinkart@katholisch-idsteinerland.de

Cornelia Sauerborn-Meiwes, Pastoralreferentin

✉ c.sauerborn-meiwes@katholisch-idsteinerland.de

Tatjana Schneider, Pastoralreferentin

✉ t.schneider@katholisch-idsteinerland.de

Klaus Schmidt, Pfarrer i.R.

Franz Fink, Kantor

✉ fink@st-martin-idstein.de

☎ 06126 95373-20

☎ 06126 95373-43

☎ 06126 95373-30

☎ 06126 95373-25

☎ 06126 95373-23

☎ 06126 95373-21

☎ 06126 9580959

☎ 06126 95373-14

Kontaktstelle Wörsdorf

St. Nikolaus von Flüe

Nikolaus-von-Flüe-Str. 2
65510 Idstein-Wörsdorf

☎ 06126 95373-10

Sekretariat: Wibke Rücker

✉ w.ruecker@katholisch-idsteinerland.de



Kontaktstelle Esch

St. Thomas

Schwalbacher Straße 2
65529 Waldems-Esch

☎ 06126 2438

Sekretariat: Wibke Rücker

✉ w.ruecker@katholisch-idsteinerland.de



Pfarrei St. Martin Idsteiner Land

Wiesbadener Straße 21

65510 Idstein

✉ pfarrei@katholisch-idsteinerland.de

www.katholisch-idsteinerland.de

☎ 06126 95373-00 (Zentrale)

☎ 06126 95373-10 (Frontoffice)

Sekretariat:

Irene Heiler

✉ i.heiler@katholisch-idsteinerland.de

Wibke Rücker

✉ w.ruecker@katholisch-idsteinerland.de

Monika Schmidt

✉ m.schmidt@katholisch-idsteinerland.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Carmen Hensel-Moscherosch

✉ c.hensel-moscherosch@katholisch-idsteinerland.de

☎ 06126 95373-12

☎ 06126 95373-10

☎ 06126 95373-11

☎ 06126 95373-26



Kontaktstelle Engenhahn

St. Martha

Kirchweg
65527 Niedernhausen-Engenhahn

☎ 06126 95373-11

Sekretariat: Monika Schmidt

✉ m.schmidt@katholisch-idsteinerland.de



Kontaktstelle Oberjosbach

St. Michael

Pfr.-Anton-Thies-Platz 2
65527 Niedernhausen-Oberjosbach

☎ 06126 95373-11

Sekretariat: Monika Schmidt

✉ m.schmidt@katholisch-idsteinerland.de



Schwerpunktbüro Maria Königin

Bahnhofstraße 26

65527 Niedernhausen

☎ 06126 95373-40

Sekretariat: Anette Schwarz

✉ a.schwarz@katholisch-idsteinerland.de



Kindergarten St. Martin ☎ 06126 52457

✉ kita.st.martin@katholisch-idsteinerland.de

Kindergarten St. Josef ☎ 06127 1689

✉ kita.st.josef@katholisch-idsteinerland.de

Erreichbarkeit der Büros

Das **Zentrale Pfarrbüro in Idstein** ist über **Telefon** (061 26/9 53 73 00) und **E-Mail** (pfarrei@katholisch-idsteinerland.de) für Sie erreichbar. Und auch das **Schwerpunktbüro in Niedernhausen** ist per **E-Mail** (a.schwarz@katholisch-idsteinerland.de) er-

reichbar. Dies gilt allzumal für seelsorgliche Anliegen. In dringlichen Fällen finden Sie über den Anrufbeantworter der Pfarrei auch jederzeit die Möglichkeit, Pfarrer Kirsten Brast oder einen anderen Priester zu erreichen. ♦

| | | | | | | |
|--|--|--|---|---|--|---|
|  <p>2021</p> | <p>Idstein St. Martin</p>  | <p>Niedernhausen Maria Königin</p>  | <p>Wörsdorf Nikolaus von Flüe</p>  | <p>Esch St. Thomas</p>  | <p>Engenhahn St. Martha</p>  | <p>Oberjosbach St. Michael</p>  |
| <p>Heilig Abend Freitag, 24. Dezember</p> | <p>15.00 Uhr Familienkrippenfeier 16.30 Uhr Familienchristmette 22.30 Uhr Christmette</p> | <p>15.00 Uhr Familienkrippenfeier 16.30 Uhr Familienchristmette 22.30 Uhr Christmette</p> | <p>15.00 Uhr Kinderkrippenfeier 18.30 Uhr Christmette</p> | <p>17.00 Uhr Christmette</p> | <p>15.00 Uhr Familienkrippenfeier 18.30 Uhr Christmette</p> | <p>15.00 Uhr Kinderkrippenfeier 18.30 Uhr Christmette</p> |
| <p>Weihnachten Hochfest der Geburt des Herrn Samstag, 25. Dezember</p> | <p>11.00 Uhr Weihnachtshochamt</p> | <p>9.30 Uhr Weihnachtshochamt</p> | <p>9.30 Uhr Weihnachtshochamt</p> | | <p>11.00 Uhr Weihnachtshochamt</p> | |
| <p>Hl. Stephanus Sonntag, 26. Dezember</p> | <p>11.00 Uhr Weihnachtsmesse mit Kindersegnung 17.30 Uhr Pax Christi-Gottesdienst</p> | <p>9.30 Uhr Weihnachtsmesse mit Kindersegnung</p> | <p>9.30 Uhr Weihnachtsmesse mit Kindersegnung</p> | | <p>11.00 Uhr Weihnachtsmesse mit Kindersegnung</p> | <p>11.00 Uhr Weihnachtsmesse mit Kindersegnung</p> |

Leider ist die Teilnahme pro Gottesdienst begrenzt, die Anmeldung im Zentralen Pfarrbüro ist somit absolut erforderlich – per Mail: pfarrei@katholisch-idsteinerland.de oder telefonisch: **06126 95373-00**.

Prinzipiell ist der Plan aufgrund der besonderen Zeiten, in denen wir leben, vorläufig. Verfolgen Sie bitte für weitere Informationen die aktuellen Veröffentlichungen. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Das Jahr 2021 hat als Jahresthema der Pfarrei den Schwerpunkt Liturgie. So ist es für mich sehr stimmig, auf die liturgischen Aspekte des Advents ein bisschen genauer einzugehen.



Kaplan Benjamin Rinkart

Das Wort Advent kommt vom lateinischen *adventus* und bedeutet so viel wie Ankunft oder Erscheinung. Mit dem Advent beginnt das Kirchenjahr, dieses endet mit dem Christkönigssonntag.

Die Adventszeit beginnt mit der ersten Vesper am Vorabend des ersten Adventssonntags, in dieser Vesper werden traditionell die Adventskränze gesegnet. Der Advent endet am Heiligen Abend vor der ersten Vesper von Weihnachten. Die Adventszeit dauert 22 bis 28 Tage und hat immer vier Sonntage.

„Die Adventszeit hat einen doppelten Charakter: sie ist einerseits Vorbereitungszeit auf die weihnachtlichen Hochfeste mit ihrem Gedächtnis des ersten Kommens des Gottessohnes zu den Menschen. Andererseits lenkt die Adventszeit zugleich durch dieses Gedenken die Herzen hin zur Erwartung der zweiten Ankunft Christi am Ende der Zeiten. Unter beiden Gesichtspunkten ist die Adventszeit eine Zeit hingebender und freudiger Erwartung.“¹

In der Liturgie des Advents kommt die Erwartung der verheißenen messianischen Heilszeit zum Ausdruck, die im christlichen Verständnis mit der Geburt Jesu beginnt und mit der Wiederkunft Christi und der Verwandlung der Schöpfung in einen neuen Himmel und eine neue Erde endet.

In der Adventszeit wird das Gloria nur an Festen und Hochfesten gesungen. Die liturgische Farbe ist Violett. Im Mittelpunkt der biblischen Verkündigung in der Liturgie der einzelnen Adventssonntage stehen

die erhoffte Wiederkunft des Herrn, Johannes der Täufer als „Vorläufer Jesu“ und Maria, die Mutter Jesu.

In der Liturgie des dritten Adventssonntags drückt sich die Vorfreude durch die Verwendung rosafarbener Paramente aus. Gelegentlich ist daher am Adventskranz die Kerze für den dritten Adventssonntag rosa. Dieser Sonntag wird nach dem lateinischen Introitus *Gaudete in Domino semper* („Freut euch im Herrn allezeit“) Gaudete genannt.

Das Stundengebet im Advent ist dadurch ausgezeichnet, dass für jeden Tag ein eigener Text besteht. Ab dem 17. Dezember bis zum Heiligen Abend die O-Antiphonen, die Antiphonen zum Magnificat in der Vesper.

In der katholischen Kirche verbreitet sind sogenannte Roratessen, das heißt Messfeiern, die vor Sonnenaufgang im Schein von Kerzenlicht gefeiert werden.

In den Advent fallen einige Feste und Gedenktage, die vom Festgedanken her nicht mit dem Advent in Beziehung stehen, z. B. das Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria am 8. Dezember, der Barbaratag am 4. Dezember und der Nikolaustag am 6. Dezember. Die beiden Heiligengedenktage sind mit adventlichem Brauchtum verbunden: Am Fest der heiligen Barbara werden Barbarazweige geschnitten, die dann zu Weihnachten blühen. Der heilige Bischof Nikolaus bringt kleine Gaben.

Ich wünsche uns allen eine gesegnete Adventszeit, in der wir die Schönheit der Liturgie der Kirche wieder neu entdecken können. ♦

1. Grundordnung des Kirchenjahres und des Neuen Römischen Generalkalenders, Nr. 39.

Lesetipp für Kinder

Schmidt, H-C.: Eine Wiese für alle
Klett Kinderbuchverlag, 2020, 40 S.,
14 Euro, ISBN 978-3-95470-242-8

Stell dir vor, du bist ein Schaf. Du lebst mit anderen Schafen auf einer schönen Wiese. Ihr habt genug zu fressen und müsst vor nichts Angst ha-

ben. Alles ist gut. Eines Tages kommt übers Meer ein fremdes Schaf. Es ist in großer Not. Rettest du es? Ein Bilderbuch über Mitmenschlichkeit. Der gesamte Gewinn des Buches geht an die Menschen, die sich so verhalten wie das eine Schaf in der Geschichte.



Am Ende des Advents, am Weihnachtstag, wird es wieder soweit sein: Papst Franziskus wird – live in viele Länder der Welt übertragen – den feierlichen Segen „Urbi et Orbi“ spenden. Der Stadt Rom und dem ganzen Erdkreis. Er kommt damit in einem Akt den beiden Pflichten des Papstamtes nach: der des Bischofs der Stadt Rom und der des Hirten der den ganzen Globus umspannenden Weltkirche.

Dieser besondere Segen, der eine eigene Liturgie darstellt und nicht etwa Schlusssegen einer Messe ist, wird seit dem 13. Jahrhundert durch den jeweiligen Papst zu besonderen Anlässen gespendet. Heute ist dies in der Regel zum Weihnachts- und Osterfest der Fall. Viele Gläubige versammeln sich dazu auf dem Petersplatz sowie vor Radio, Fernsehen und Internet. Der Papst hält üblicherweise eine kurze Ansprache von der Benediktionsloggia des Petersdoms aus. Johannes Paul II. und sein Nachfolger

Benedikt XVI. sandten bei der Gelegenheit in vielen verschiedenen Sprachen weihnachtliche oder österliche Friedensgrüße in die Welt, worauf unser gegenwärtiger Papst allerdings verzichtet. Dann wird der Segen auf Latein gesungen oder gesprochen.

Durch den Segen wird nicht nur der weihnachtliche Frieden oder die Osterfreude ausgedrückt und die Einheit der Weltkirche mit dem Papst in Rom eindrucksvoll dargestellt. Er stellt die Gläubigen auf dem ganzen Erdenrund unter den Schutz Gottes. Und: mit diesem Segen wird allen, die ihm folgen und die guten Willens sind, unter den gewöhnlichen Bedingungen ein vollkommener Ablass ihrer Sündenstrafen gewährt. Auf dass die Gläubigen spätestens dann den Frieden Gottes in sich verspüren und in ungetrübter Freude die Geburt oder die Auferstehung Christi feiern können. ♦

Impressum martinsfeuer

Herausgeber: Katholische Pfarrei St. Martin Idsteiner Land

V.i.S.d.P.: Cornelia Sauerborn-Meiwes

www.katholisch-idsteinerland.de

martinsfeuer@katholisch-idsteinerland.de

Anschrift der Redaktion:

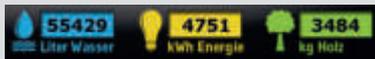
Katholische Pfarrei St. Martin Idsteiner Land

Wiesbadener Straße 21 · 65510 Idstein · Tel.: 06126 95373-00

Erscheinungsweise: 2 x jährlich, Auflage: 18 400, Verteilung an Haushalte im Idsteiner Land.

Druck: Gemeindebriefdruckerei · Eichenring 15a
29393 Groß Oesingen

Layout: Christine Reuß



Ressourceneinsparung gegenüber Standardpapier: Grundlage der Berechnung bilden die Durchschnittswerte des Umweltbundesamtes (Grafik: gemeindebriefdruckerei.de)



Dieses Produkt Delfin ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.Gemeindebriefdruckerei.de

Die **Lesetipps** wurden von Karin Herty in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Sommer, Niedernhausen, zusammengestellt. **Quellen** für die Abbildungen der Buchcover sind die jeweiligen Verlage.

Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Die nächste Ausgabe erscheint zu Pfingsten 2022.

Mein Gebet um Frieden

*Danke,
dass ich in einem Land leben darf,
in dem es keinen Krieg gibt.*

*Danke,
dass ich jeden Tag satt werde
und meine Kinder
Bildungschancen haben.*

*Schenke allen Menschen,
die in Kriegsgebieten leben
oder auf der Flucht sind,
Mut und Hoffnung.*

*Gib mir die Kraft, Frieden zu stiften
in der Familie
und in meinem Umfeld.*

*Fang mich auf, wenn ich Unrecht
und Habgier nicht ertrage.
Amen.*

Hildegard Velten

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF)

Menschliche Begegnungen gegen Krieg und Gewalt

Patricia Goldstein-Egger

„Wenn es die Aktion Sühnezeichen Friedensdienste nicht schon gäbe, müsste man sie erfinden. Menschliche Begegnung ist das beste Mittel gegen Krieg und Gewalt. Dass junge Leute in Friedenseinsätze in andere Länder geschickt werden, ist deswegen ein kleiner, aber nachhaltiger Schritt, um Alternativen zum Einsatz militärischer Gewalt zu entwickeln und zu stärken. Immer wieder begegnen mir Menschen, die entscheidende biografische Impulse aus solchen Einsätzen in ihr ganzes Leben mitgenommen haben.“

Heinrich Bedford-Strohm, Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF), gegründet 1958 für Frieden und Verständigung, steht in der Tradition der Bekennenden Kirche. Die Anerkennung der Schuld für die nationalsozialistischen Verbrechen steht am Anfang des Gründungsaufbaus von Aktion Sühnezeichen. Er wurde 1958 bei der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland verlesen und von zwei Dritteln ihrer Mitglieder unterzeichnet.

„Wir Deutschen“, heißt es darin, „haben den Zweiten Weltkrieg begonnen und damit mehr als andere unmesbares Leiden der Menschheit verschuldet. Deutsche haben in frevlerischem Aufstand gegen Gott Millionen Juden umgebracht. Wer von uns Überlebenden das nicht gewollt hat, hat nicht genug getan, es zu verhindern.“ In der Überzeugung, dass erste Schritte zur Versöhnung von der Seite der Täter und ihrer Nachkommen zu gehen sei, baten die Sühnezeichen-Gründer „die Völker, die von uns Gewalt erlitten haben, dass sie uns erlauben, mit unseren Händen und mit unseren Mitteln in ihrem Land etwas Gutes zu tun“ – zeichenhaft, als Bitte um Vergebung und Frieden.

Von evangelischen Christen ins Leben gerufen, verstand sich Aktion Sühnezeichen von Anfang an als ökumenisch und weltanschaulich offen. Wer sich dem Gründungsauftrag verpflichtet fühlt, ist zur Mitarbeit eingeladen. (<https://www.asf-ev.de/ueber-uns/geschichte/>).

Friedensdienste mit Aktion Sühnezeichen von 1974 bis 1976

Gustav Egger

Ich habe 1973 den Kriegsdienst aus Gewissensgründen verweigert, was nach zwei Prüfungen offiziell anerkannt wurde. Den „Ersatzdienst“ wollte ich im Ausland leisten, was mir Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF) ermöglichte. Zunächst war ich 1974 für 5 Monate in einem Resozialisierungsheim der britischen Sueder-Stiftung in Niedersachsen. Dort leb-

So hat ASF in den 63 Jahren bis heute seine Arbeit für Frieden und Verständigung mit den Freiwilligendiensten seit 1959 in insgesamt 13 Ländern mit fast 190 Projekten ausgebaut und damit einen wesentlichen Anteil zur christlichen Friedensarbeit beigetragen. Jährlich werden um die 170–180 Freiwillige zu einem Freiwilligen-Jahr in diese Projekte entsandt. Neben der Organisation und der Durchführung dieser Freiwilligendienste engagiert sich ASF in weiteren Bereichen in der sozialen, historischen und politischen Bildungs- und Begegnungsarbeit. Dafür unterhält ASF auch drei internationale Begegnungsstätten in Israel (Beit Ben Yehuda in Jerusalem), in Polen (Internationale Jugendbegegnungsstätte Oswiecim/Auschwitz) und Frankreich (Foyer Le Pont in Paris), um die Auseinandersetzung insbesondere junger Deutscher mit dem Nationalsozialismus und seinen Folgen zu fördern: durch Dialog und in der direkten Begegnung mit Menschen unterschiedlichster Herkunft.

Auch in unserer Pfarrgemeinde gibt es Menschen, die einen solchen Freiwilligendienst bei ASF absolviert haben. Einer berichtet dem Martinsfeuer von seinen Erfahrungen:

► **Gustav Egger**, Freiwilligendienst bei ASF von 1974 bis 1976 in Deutschland und USA

www.asf-ev.de

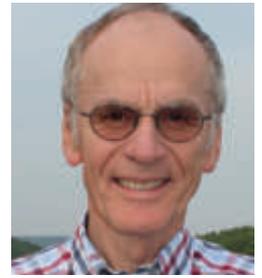
ten Menschen aus Mittel-Europa, die im Krieg als Kinder nach Deutschland verschleppt wurden. Ohne Angehörige, ohne Pass blieben sie nach Kriegsende in der BRD und wurden mit Eigentumsdelikten straffällig. Für die Stifterin war der unmittelbare Dienst am bedürftigen Menschen christlicher Auftrag. Anschließend unterstützte ich 26 Monate die Landarbeiter-

Bewegung in den USA. Erntearbeiter sind auf Wanderschaft von Ernte zu Ernte. Ohne ordentliche Schulbildung, Versicherungsschutz und von üblichen Arbeitsrechten ausgeschlossen, ist es schwer, der Armut zu entkommen. Illegale Zuwanderer werden von Landbesitzern bei Bedarf rekrutiert, um Lohnforderungen abzuwehren und gewerkschaftliche Organisation zu unterbinden.

Eine Gewerkschaftsbewegung (United Farm Workers) forderte Anfang der 70er Jahre zu einem Boykott ausgewählter Produkte (Weintrauben, Eisbergsalat, Gallo-Weine) in den Städten der USA auf. Das führte zu Arbeitsgesetzen in Kalifornien.

Landarbeiter konnten zu Arbeitnehmern mit Tarifverträgen, Krankenversicherung und geringer Altersvorsorge werden. Aufgrund der bewusst pazifistischen Gestaltung der Kampagne wurde sie von zahlreichen Kirchen in den USA unterstützt.

Die beiden Dienste zeigten mir hautnah Einzelschicksale und gesellschaftliche Dynamiken außerhalb des Wohlstands und des zivilisierten Zusammenlebens in Deutschland. Gerade kirchliche Organisationen zeichneten sich durch praktische und vorbehaltlose Unterstützung aus. Das empfand ich als Frieden schaffend und auf die beteiligten Kirchen wirkte es belebend. ♦



Gustav Egger heute und 1975.

Lesetipp für Jugendliche

Schami, R.: Sami und der Wunsch nach Freiheit

**Ausgezeichnet mit dem Gustav-Heinemann Friedenspreis 2018 (ab 14 J.)
Beltz, 2019, TB, 327 S., 8,95 Euro,
ISBN 978-3-407-74964-2**

Nach seiner Flucht aus Syrien erzählt Scharif von seiner Freundschaft mit Sami und ihrer Kindheit in den verwinkelten Gassen von Damaskus. Von ihren teuflischen Tricks, die Schule zu überstehen, und ihrem Beschützer, dem weisen Postboten Elias. Wie Sami sich mutig in jedes Abenteuer stürzt, weil er Unrecht nicht erträgt, und wie er für seine große Liebe Josephine sein Leben aufs Spiel setzt. Im Laufe der Jahre holt er sich so viele Narben, die jede wieder ihre eigene Geschichte hat. Unnachahmlich in seiner Art entfaltet Rafik Schami in diesem Roman Geschichten einer innigen Freundschaft, der Sehnsucht zweier Jungen nach Freiheit und dem Ausbruch der syrischen Rebellion.

Lesetipps für Erwachsene

Stuhlmann, R.: Wir weigern uns, Feinde zu sein. Hoffnungsgeschichten aus einem zerrissenen Land

**Neukirchener Verlag, 2020, 223 S.,
14,99 Euro, ISBN 978-3-76156504-9**

Viele Menschen in Palästina und Israel wollen sich nicht zu Feinden machen lassen. Sie wünschen sich nichts sehnlicher als

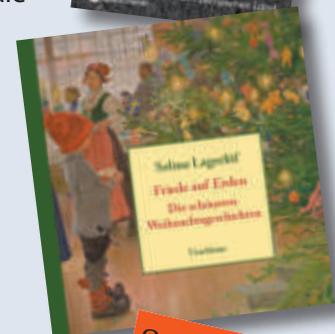
Frieden. Der Autor erzählt von bewegenden menschlichen Schicksalen.

**Lagerlöf, S.: Friede auf Erden: Die schönsten Weihnachtsgeschichten
Urachhaus, 2019, 144 S., 16 Euro,
ISBN 978-3-3825151331**

Zu den schönsten unter den bekannten Weihnachtsgeschichten der schwedischen Nobelpreisträgerin gesellt sich in dieser Ausgabe eine auf Deutsch bisher unbekanntere Erzählung, die zudem zu ihren gelungensten gerechnet werden darf: Friede auf Erden. In der ihr eigenen, gewaltigen Bildsprache vermittelt die Autorin darin die zentrale Weihnachtsbotschaft.

**Lem, S: Frieden auf Erden
Suhrkamp, (1988) 2016, TB, 275 S.,
12 Euro, ISBN 978-3-5183-80741**

Im 21. Jahrhundert sind die Großmächte übereingekommen, auf Erden abzurüsten und die gesamten Waffenarsenale auf den Mond zu verlagern; in durch neutrale Zonen getrennte Sektoren. Niemand auf Erden weiß, was sich auf dem Mond wirklich abspielt. Automatische Aufklärungs sonden gehen spurlos verloren. Zeit also für Ijon Tichy, Lems unermüdlischen Weltraumreisenden, auf dem Mond nach dem Rechten zu sehen. Bei der Rückkehr auf die Erde bringt Tichy etwas mit, was den Verlauf der irdischen Zivilisation nachhaltig verändert.



Christus ist unser Friede

Ein Weg zum inneren Frieden

Patricia Goldstein-Egger

Im Fernsehen und in der Presse können wir täglich Berichte sehen und lesen über kriegerische Konflikte und Gewalt fast überall in unserer Welt. Zusätzlich machen uns Hektik und die Ansprüche des Alltags oft zu schaffen, die Corona Pandemie erschwert alles zusätzlich und es entsteht eine tiefe Sehnsucht nach „Ruhe und inneren Frieden“. Im Internet findet man dazu zahlreiche psychologische und esoterische Ratgeber, wie und mit welcher Methode man zu dem sehnsüchtig gesuchten „Inneren Frieden“ finden kann. Und wie steht es da für uns Christen?

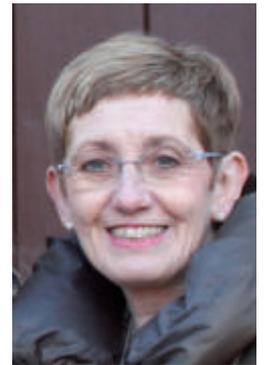
Jesus verspricht im Johannesevangelium 12,47 denen, die ihm nachfolgen: „Meinen Frieden gebe ich euch; einen Frieden, den euch niemand auf der Welt geben kann. Seid deshalb ohne Sorge und Furcht!“

Mit diesem Versprechen lädt Jesus uns Menschen ein, uns z.B. nicht von den Sorgen in unserem Alltag überwältigen zu lassen, sondern auf ihn zu vertrauen. Nicht wir müssen diesen Frieden schaffen, sondern wir können ihn von Christus entgegennehmen, als Geschenk.

Dieser christliche Friede zeigt sich unter anderem in unseren Beziehungen zu denen, die anders sind als wir, die anderer Meinung sind, eine andere Religion haben oder eine andere Partei wählen oder, oder,

oder ... Natürlich werden durch den Frieden Christi nicht wie durch einen Zauber die Unterschiede oder Spannungen zwischen uns aufgehoben. Aber es wird ein neues Licht auf sie geworfen. Er hilft uns z.B. dem Anderen aufmerksamer zuzuhören und so weit wie möglich zu gehen, um seinen Standpunkt zu verstehen. Dann ist der Unterschied keine Bedrohung mehr, man kann sogar Gemeinsamkeiten entdecken. Die Versöhnung, die Gott will, beginnt in unseren Herzen, im inneren Frieden, der den Anderen z.B. nicht in eine bestimmte Schublade steckt oder gar vorverurteilt. Damit können wir selbst zu Trägern des Friedens und der Versöhnung in der Menschheitsfamilie werden.

Der christliche Friede, der uns zu einem inneren Frieden führt, ist auch im Gespräch mit Gott zu finden. Ein Gebet, eine Zwiesprache mit Gott, auf den ich alle meine Sorgen, Nöte und Ängste werfen kann, kann mich zum inneren Frieden führen. Gehe ich spazieren, hinaus in den Wald und sehe die Schönheit der Schöpfung in ihren vielen kleinen Details, dann kehrt bei mir ein innerer Friede ein. Dies sind alles mögliche Wege den inneren Frieden zu finden. Versuchen Sie es selbst. Jeder muss seinen eigenen Weg gehen, aber das Versprechen von Jesus bleibt gleich: „Meinen Frieden gebe ich Euch!“ ♦



Patricia Goldstein-Egger

„Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig; der HERR wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden.“

Aaronitischer Segen, Numeri (4. Mose) 6,24–26)

Foto: Gustav Egger

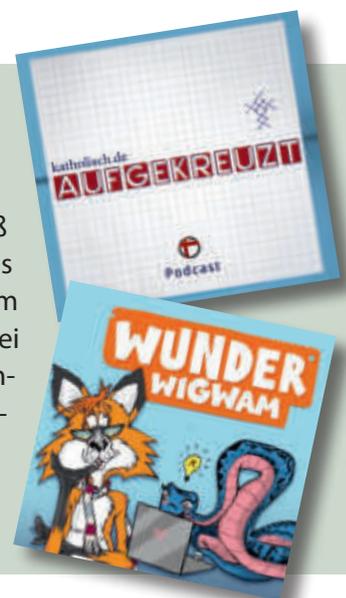
Podcasts

Katholisch.de/Aufgekreuzt

In „Aufgekreuzt“ werden Bräuche, Lehren und Begriffe erklärt, kritisch beleuchtet und Experten nach Hintergründen befragt. In ca. 20 Minuten widmet sich jede Folge einem speziellen Thema, z.B. Das Heilige Land/Frieden. Der podcast wird vom katholisch.de-Redaktionsteam produziert und erscheint im 2-Wochen Rhythmus.

Wunderwigwam – hr2-Kinderpodcast

Für Grundschul Kinder und alle, die Spaß am Mehr-Wissen haben – Fox Schlaufuchs und Polly Plapperschlange reisen in ihrem magischen Wigwam um die Welt. Dabei entdecken sie viel Neues und finden spannende Antworten auf ungewöhnliche Fragen und andere Blickwinkel auf die Welt – frisch, frech, fröhlich in fesselnde Geschichten verpackt.



Wir feiern den Advent

Als Pastoralteam haben wir uns für die Zeit des Wartens und Hoffens einige gottesdienstliche Angebote überlegt.

► Am Samstag, 27. November, um 18 Uhr wird in Maria Königin, Niedernhausen eine **Adventsvesper** gebetet, anschl. besteht das Angebot Ihre Adventskränze zu segnen.

► Wie im vergangenen Jahr wird der **lebendige Adventskalender** wieder in den Kirchen von Niedernhausen und Oberjosbach stattfinden: mittwochs am 1./8./15. und 22.12. in St. Michael, Oberjosbach; freitags am 3./10./17. in Maria Königin, Niedernhausen. Die Messdiener gestalten am 20.12. ein Adventsfenster, musikalischer Abschluss in Maria Königin ist am 23.12., immer um 17.30 Uhr.

► Des Weiteren möchten wir uns auch wieder in die Tradition der **Roratemessen** stellen. Jeweils am Mittwochmorgen feiern wir die Eucharistie in Maria Königin, Niedernhausen. Kerzenschein, Stille und meditative Elemente sind vorrangige Elemente dieser Frühmessen im Advent. Diese werden an den Mittwochen 1./8./15. und 22. Dezember um 6.30 Uhr gefeiert. Hinzu kommt eine Roratemesse am Samstag, 11. Dezember, in Wörsdorf um 7.00 Uhr.

► Donnerstag, 2. Dezember 19.30 Uhr, wird in Idstein ein **Abendlob** durch die NGL-Schola gestaltet werden.

► Jeweils am Donnerstagabend feiern wir in St. Martin, Idstein **Adventsandachten**. Wir kommen in der Kirche von St. Martin – Idstein zusammen, um uns mithilfe von



Cornelia Sauerborn-Meiwes

adventlicher Musik und Liedern, den alttestamentlichen Lesungen, im Gebet und Kerzenschein adventlich zu stimmen. Eine Möglichkeit den Trubel des Alltags hinter sich zu lassen und sich auf das nahende Geburtsfest Jesu vorzubereiten. Wir freuen uns, Sie und euch an den Donnerstagen 9. und 16. Dezember um 19.30 Uhr in St. Martin begrüßen zu dürfen.

► Von der Unionskirche zur Martinskirche in Idstein wird es einen **Ökumenischen Lichtergang** am Freitag, 10. Dezember 2021 geben. Beginn ist um 19.00 Uhr in der Unionskirche, gemütlicher Abschluss gegen 20.30 Uhr im Pfarrhof St. Martin.

► Ein **Bußgottesdienst** für die gesamte Pfarrei wird am Sonntag, 12. Dezember, 18 Uhr in St. Martin Idstein gefeiert.

► Die **Beichtmöglichkeiten** sind wie folgt: Idstein: 4. Dezember 17.30 Uhr
Niedernhausen: 1. u. 15. Dezember 19.00 Uhr

Impulse im ADVENT

Ähnlich den Impulsen von Christi Himmelfahrt bis Fronleichnam werden auch im Advent wieder Impulse (sie sind zu lesen und zu hören) auf unsere Homepage abrufbar sein. Nicht täglich, aber zweimal die Woche. Wer die Impulse und den Link zum Podcast per mail erhalten möchte, melde sich bitte per mail: c.sauerborn-meiwes@katholisch-idsteinerland.de

Herzliche Einladung sich einmal am Tag – egal ob am Morgen, am Mittag oder Abend – ein paar Minuten der Stille und der Besinnung zu gönnen!

Beratung und Begleitung durch die Hospizbewegung im Idsteiner Land

Wenn Sie Beratung und Begleitung in Krisenzeiten und für den letzten Lebensabschnitt benötigen, eine hospizliche Begleitung suchen, von einer unheilbaren Krankheit betroffen sind, einen schmerzlichen Verlust erlitten haben oder Vorsorge für Ihren letzten Lebensabschnitt treffen wollen, melden Sie sich bei uns:

► **Telefon: 06126 - 700 2713 oder per**

► **E-Mail: info@hospizbewegung-idstein.de**



Lesetipp für Kinder

Spilsbury, L.: Weltkugel 3: Wie es ist, wenn es Krieg gibt? Alles über Konflikte. Große Fragen kindgerecht erklärt. Gabriel in der Thienemann-Esslinger Verlag GmbH, 2019, 32 S., 10 Euro,

ISBN 978-3-522-30534-1

Sachbilderbuch ab 5 Jahren zum Thema Globale Konflikte. Kinder, die in Europa aufwachsen, kennen Krieg meist nur aus Geschichten und von Bildern. Das, was sie darüber erfahren, macht ihnen oft Angst. Dann fragen sie sich: Bin ich selbst auch in Gefahr? Was ist Terrorismus? Und warum gibt es überhaupt Soldaten? Dieser Band erklärt den Unterschied zwischen Streit und Krieg und welche Auswirkungen gewaltsame Konflikte haben können. Es zeigt aber auch, dass sich viele Menschen auf der ganzen Welt für Frieden einsetzen.

„Friedensnetz – ein Licht, das alle verbindet“

Das Friedenslicht aus Betlehem

C. Sauerborn-Meiwes

überwindet auf seinem über 3000 • • • Kilometer langen Weg nach Deutschland viele Mauern und Grenzen. Es verbindet Menschen vieler Nationen und Religionen miteinander und macht sich „auf den Weg zum Frieden.“ Seit 1986 wird das Friedenslicht von einem Kind in der Geburtsgrube Jesu entzündet. Im Flugzeug gelangt es dann nach Wien. Dort wird es am dritten Adventswochenende in alle Orte Österreichs und in die meisten europäischen Länder gesandt. Züge mit dem Licht fahren über den ganzen Kontinent.

Seinen Ursprung fand das Friedenslicht 1986 im oberösterreichischen Landesstudio des Österreichischen Rundfunks (ORF). Mittlerweile hat das Licht eine Spur durch ganz Europa gezogen. Als Botschafter des Friedens reist ein kleines Licht aus Betlehem durch die Länder und kündigt so von der Geburt Jesu und der damit verbundenen Botschaft.

Nun ist ja das Licht einer Kerze das weihnachtliche Symbol schlechthin. Mit dem Entzünden und Weitergeben des Friedenslichtes erinnern wir uns an die weihnachtliche Botschaft und an unseren Auftrag, den Frieden unter den Menschen zu verwirklichen.

Im Rahmen einer Lichtstafette wird das Licht ab dem 3. Advent, dem 12. Dezember 2021, an vielen Orten in Deutschland von



Cornelia Sauerborn-Meiwes,
Pastoralreferentin

Pfadfinderinnen und Pfadfindern weitergegeben.

Pfadfinderinnen und Pfadfinder des Stammes St. Martin holen am 3. Advent, 12. Dezember, das Friedenslicht aus Betlehem von der zentralen Aussendungsfeier in Frankfurt-Bonames ab. Um 19.00 Uhr hält der Jugendausschuss dann eine Lichter-Andacht auf der Wiese in St. Martin Idstein. Im Anschluss kann das Licht von Betlehem gerne mit nach Hause genommen werden.

Außerdem kann es ab der dann folgenden Woche an allen Kirchorten geholt werden. Neben dem Friedenslicht finden Sie Kerzen mit einem Lochdeckel, mit deren Hilfe Sie sich das Licht mit nach Hause nehmen können. ♦

zum Friedenslicht

*Holt die Laternen hervor,
stellt eine Kerze hinein.*

*Das Friedenslicht aus Betlehem ist da,
holt es herein
in eure Stuben, in euer Haus.*

Ihr müsst es schützen, sonst geht es aus.

*Die brennende Kerze ist der Frieden nicht,
es ist nur ein Zeichen, das Friedenslicht.*

*Wie die kleine Flamme ist auch der Friede fragil –
ihn zu gefährden, braucht es nicht viel.*

*Achtet auf das, was ihr sprecht, was ihr sinnt;
das ist der Ort, wo der Frieden beginnt.*

Andrea Wilke

Friedenslicht

Das Friedenslicht ist eine Initiative des Österreichischen Rundfunks (ORF). In Deutschland wird das Licht als Gemeinschaftsaktion des Bundes der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP), des Bundes Moslemischer Pfadfinder und Pfadfinderinnen Deutschlands (BMPPD), der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), der Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG), des Verbands Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) sowie des Verbands Deutscher Altpfadfindergilden (VDAPG) weitergegeben.

Sternsingeraktion 2022 in St. Martin Idsteiner Land

Gemeindereferentin Maria Friedrich



Maria Friedrich

„**G**esund werden – gesund bleiben. „Ein Kinderrecht weltweit“ lautet das Motto der diesjährigen Sternsingeraktion. In diesem Jahr wird auf die Gesundheitsversorgung von Kindern in Afrika aufmerksam gemacht.

In vielen Ländern ist die Gesundheit von Kindern sehr gefährdet, weil die Gesundheitssysteme in diesen Ländern nicht so gut ausgebaut sind, wie es z. B. in Deutschland der Fall ist. Die Folgen des Klimawandels und der Corona-Pandemie stellen zusätzlich eine erhebliche Gefahr für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen dar. Mit den gesammelten Sternsingergeldern soll diesen Kindern und Jugendlichen besonders geholfen werden.

Im Januar 2022 möchten die Sternsinger wieder wie gewohnt die Sternsingeraktion durchführen, die natürlich nach den aktuellen Corona-Bestimmungen durchgeführt werden soll.

In der Gemeinde St. Martin Idsteiner Land laufendieSternsingerandenentsprechen-

den Kirchorten an den folgenden Tagen:

| | |
|-------------------------|-------------------------|
| St. Martin | 6.–9. Januar |
| Maria Königin | 8.–9. Januar |
| St. Nikolaus v. d. Flüe | 6.–9. Januar |
| St. Martha | 6.–9. Januar |
| St. Michael | 5.–6. Januar |
| St. Thomas | (steht noch nicht fest) |

Da sich aber kurzfristig noch etwas ändern kann, schauen Sie bitte immer aktuell auf katholisch-idsteinerland.de nach.

Zum Auftakt der Aktion lädt der Bund der Deutschen Katholischen Jugend Limburg (BDKJ) alle Königinnen und Könige zum digitalen Sternsinger*innentag am Samstag, 20. November 2021, ein.

An diesem Tag wird es von 10.30 Uhr bis 12 Uhr einen Livestream aus dem Limburger Dom geben, mit vielen Elementen, die zum Mitmachen vor den Bildschirmen einladen. Diesen Livestream werden wir in der Kirche Maria Königin übertragen. Dazu können sich alle über das Büro in Niedernhausen anmelden: **Tel.: 061 26 95373-40, E-Mail: a.schwarz@katholisch-idsteinerland.de** ♦

SEGEN
BRINGEN
* SEGEN
SEIN

Ihre Mitgliedschaft / Ihre Spende

Hospizarbeit finanziert sich zum überwiegenden Teil über die Mitgliedsbeiträge der Vereinsmitglieder und über Spenden.

Mit Ihrer Mitgliedschaft oder auch mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Arbeit des ambulanten Hospiz- und Palliativdienstes der Hospizbewegung, Menschen in ihrer letzten Lebensphase und deren Angehörigen zu begleiten und zu entlasten.

Der Jahresbeitrag beträgt für eine Einzelperson 24,00 Euro. Sie können gerne auch einen höheren Mitgliedsbeitrag entrichten.

Unsere Hospizarbeit ist auf Unterstützung und Engagement der Bevölkerung angewiesen, weil die Angebote für die Nutzer kostenfrei sind. Deshalb sind auch Spenden sehr willkommen.

Spendenkonto: Wiesbadener Volksbank •
IBAN: DE19 5109 0000 0069 6028 00



Am Ende des Lebens gut begleitet

Telefon: 06126 – 700 2713
E-Mail: info@hospizbewegung-idstein.de
Internet: www.hospizbewegung-idstein.de



**
Frohe Weihnachten und die besten Wünsche für das Jahr 2022*

|  <p>Göttner's FARBENWELT für Haus, Hobby, Büro und Schule</p> <p>Frankfurter Straße 17 (Nähe ALDI) 65527 Niedernhausen (Gewerbegebiet) Telefon 06127/903888 Telefax 06127/903886 Email: Goefarbenwelt@aol.com Internet: www.goefarbenwelt.de</p> |  <p>Ingrid Podmelle Weidenstraße 5b 65527 Ndh.-Oberjosbach Tel. 06127/9993677</p> <p>► Termine nach Vereinbarung ◀</p> |  <p>Apfel+Wein OBERJOSBACH GbR</p> <p>Wir lieben den ausgewählten Geschmack</p> <p>Apfel- Secco- Vino- Cider, Perl- Schaum- und Schoppenweine</p> <p>www.apfelundwein.de Info@apfelundwein.de 06127 - 967466</p> | | | | | | | |
|---|--|---|--|---------------|-------------|---------|--|---------------|------------------|
|  <p>Schreibwaren-Oehl · Bahnhofstr. 23 65527 Niedernhausen · Tel. 061 27 23 98 www.schreibwaren-oehl.de www.schreibw-oehl.liefert-es.com info@schreibwaren-oehl.de</p> |  <p>Udo Podmelle Ihr Maurerfachbetrieb in Oberjosbach</p> <p>Weidenstr. 5b 65527 Niedernhausen Tel. 0 61 27-70 58 250 Fax 0 61 27-70 58 251 Mobil 0174-74 01 773</p> <table border="1"> <tr> <th colspan="2">An- und Umbau</th> </tr> <tr> <td>Trockenmauern</td> <td>Innenausbau</td> </tr> <tr> <th colspan="2">Lehmbau</th> </tr> <tr> <td>Trockenlegung</td> <td>Pflasterarbeiten</td> </tr> </table> <p>Udo.Podmelle@T-Online.de</p> | An- und Umbau | | Trockenmauern | Innenausbau | Lehmbau | | Trockenlegung | Pflasterarbeiten |
| An- und Umbau | | | | | | | | | |
| Trockenmauern | Innenausbau | | | | | | | | |
| Lehmbau | | | | | | | | | |
| Trockenlegung | Pflasterarbeiten | | | | | | | | |
| <p>Fotoatelier Mallmann Bahnhofstrasse 15 (Eingang gegenüber Herteborg 2) 65527 Niedernhausen Telefon 06127-8997 www.fotomallmann.de</p> <p>Geöffnet von Montag bis Freitag 10:00 - 13:00 Uhr 15:00 - 18:30 Uhr Samstag 10:00 - 13:00 Uhr</p> |  <p>Sonnen Apotheke Helmut Hoch</p> <p>Austraße 10 · 65527 Niedernhausen Tel. 0 61 27/29 30 · Fax 0 61 27/90 39 47</p> <p>Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8^U - 13^U u. 14^U - 18^U Uhr · Sa. 8^U - 13^U Uhr</p> |  <p>Kike's unverpackt www.kikes-unverpackt.de</p> <p>Austraße 7A 65527 Niedernhausen info@kikes-unverpackt.de 06127/7004907</p> <p>Sa. + Mo. geschlossen Di. + Mi. 10.00 – 18.00 Uhr Do. + Fr. 10.00 – 19.00 Uhr Sa. 09.00 – 13.00 Uhr</p> | | | | | | | |



» Mit nachhaltigen Investments Zukunft gestalten «

Mit gutem Gewissen Geld anlegen und Renditen erwirtschaften: Aber nicht auf Kosten von Menschlichkeit, Ethik und Moral. terrAssisi-Fonds sind der Weg für ein nachhaltiges Investment.

terrAssisi® Fonds

c/o Missionszentrale der Franziskaner
Albertus-Magnus-Straße 39, 53177 Bonn
E-Mail: info@terrassisi.de
www.terrassisi.de



Hausgemachte Spezialitäten nach Großvaters Rezept – täglich frisch!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



ULLRICH
METZGEREI

Klaus & Maria Ullrich
Niederseelbacher Str. 21
65527 Niedernhausen

Tel. 061 27 – 21 76
mail@metzgereiullrich.de
www.metzgereiullrich.de



Egal ob ausgefallene
SCHMUCK
waren oder Reparaturen, Umarbeitungen und Anfertigungen in Gold, Silber und Platin - gerne erfülle ich Ihre Wünsche und bin

FÜR SIE

da am Di. und Do. von 15:00 Uhr bis 18:30 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung

Carola Schmidt
GOLDSCHMIEDEMEISTERIN

Niederseelbacher Straße 75 · 65527 Niedernhausen · Tel 06127-78558
Goldschmiede@WaldesRuhe.de

SCHMALL – IHR FRISEUR IN NIEDERNHAUSEN!

Neben den klassischen Haarschnitten bieten wir Ihnen auch:

- Versiegelte Haarspitzen – der Schnitt mit der heißen Schere
- Typgerechte Farb- und Frisurenberatung
- Professionelles Strähnen und Färben
- HFK – Dauerwelle in Naturform

Wir freuen uns, Sie bei uns begrüßen zu dürfen! **Terminvereinbarung unter:**
06 127 - 58 05

Friseur Schmall
Austraße 15 · 65527 Niedernhausen



SCHMALL
☆☆☆
Friseure seit 1947

Schlemmer-Mobil



Partyservice und Catering
Karl-Martin Mundorff
Bahnhofstr. 17
65527 Niedernhausen
Tel. 0 61 27 / 80 88

Eulen-Apotheke

Apothekerin Theira Schölich
Wiesbadener Straße 6a
65527 Niedernhausen
Telefon: 0 61 27 - 55 99
Telefax: 0 61 27 - 92 09 88
E-Mail: info@eule-niedernhausen.de
www.eule-niedernhausen.de

ANITA GÄRTNER IMMOBILIEN

Nesselweg 21 65527 Niedernhausen
Tel.: 06127/8479 Fax: 06127/2803
Mobil: 0171/3834894

E-Mail: gaertnerimmobilien@t-online.de
Homepage: www.gaertnerimmobilien.de

Verkauf Vermietung Finanzierungsberatung



So bunt wie das Leben - so bunt wird mein Abschied!

BESTATTUNGSVORSORGE

Praxis **Ernst**
BESTATTUNGEN

BESTATTERMEISTERBETRIEB:
0 61 27 - 85 47
www.bestattungen-ernst.de



Cafe Flugel

Monika Bernhard
Wiesbadener Str. 3
65527 Niedernhausen
Tel.: 0 61 27 - 59 11
Fax: 0 61 27 - 59 11
Mail: monika-bernhard@gmx.de
Web: www.cafe-flugel.de

möbel ERNST

Ihr Fachmann für Wohn- und Kücheneinrichtungen

Bahnhofstraße 30 · 65527 Niedernhausen
Telefon 06127 / 2241 · Fax 06127 / 7599
info@moebel-ernst.de · www.moebel-ernst.de

Wir sind für Sie da:
Montag – Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 18.30 Uhr
Samstag: 9.00 – 13.00 Uhr

Chang Surin

Ralf Timmermann
Bahnhofstr. 11-15
65527 Niedernhausen

Traditionelle Thai Massage
Tel. 06127 7057607
Email: Changsurin@t-online.de
Home: Changsurin.de



MÜDEN REINIGUNG

Vom Profi entfleckt, schonend gereinigt und perfekt gebügelt!
... wenn 's gepflegt und sauber sein soll
... wir reinigen im Stundentakt vor Ort

Wiesbadener Straße 3 Auf dem Haarbau 3
65527 Niedernhausen 65510 Hünstetten Görsoth
Telefon 06127 - 3374 Telefon 06126 - 9570820

www.mueden-textilpflege.de



weil wir lesen lieben

Sommer Buchhandlung

Telefon: 06127/1878
Lenzhahner Weg 8, 65527 Niedernhausen
www.buchhandlung-sommer.de





Autowerkstatt Maag Niedernhausen Mitte GmbH
Meisterbetrieb GF: Sebastian Maag

Austraße 23 · 65527 Niedernhausen
Tel. 06127 - 5709 | Fax - 78249

www.autowerkstatt-niedernhausen.de

Martina's Häuschen

Niedernhausen, Bahnhofstraße 19
Telefon & Fax 0 61 27 / 87 14

DHL-Öffnungszeiten
Mo-Fr 7.00-17.30 Uhr
Sa 8.00-12.30 Uhr

Die Öffnungszeiten von Backshop & Kiosk bleiben unverändert.

Bäckerei am Rathaus

Bäckerei · Konditorei · Café



Öffnungszeiten:
Mo - Fr von 5:30 - 18:00 Uhr
Sa von 5:30 - 13:00 Uhr
Sonntag von 6:00 - 17:30 Uhr

Bäckerei am Rathaus · Hunger GmbH

Freiherr-vom-Stein-Straße 2a
65527 Niedernhausen
Tel 06127 - 786 36

FINANZKONZEPTE DIETMAR REHWALD GMBH

INDIVIDUELL & UNABHÄNGIG

seit 2004 in Niedernhausen – Idsteiner Land



- ✓ Baufinanzierung / Privatkredit
- ✓ Geldanlage / Bausparen
- ✓ Altersvorsorge / Vermögensaufbau



Neue Geschäftsräume im Germanenweg 30, 65527 Niedernhausen / Schäfersberg

Germanenweg 30, 65527 Niedernhausen / Tel. 999139 / Mobil 0173 3282953 / www.finanzkonzepte-rehwald.de



Frohe Weihnachten

Weihnachtskollekte
am 24. und 25. Dezember
in allen Gottesdiensten



Willst du auch alles
besserwischen?

Erlebe den Besserwischer!

Carsten Liske

Für dich da in Idstein,
Eschenhahn, Kröftel, Heftrich,
Dasbach, Oberrod
01718880476

Vorwerk Deutschland Stiftung & Co. KG,
Mühlenweg 17 · 37, 42270 Wuppertal

Brillenstube Niederseelbach

Pfarrstr. 14 · 65527 Niedernhausen-Niederseelbach

Tel. 0 6127 - 9 97 46 79

www.brillenstube-niederseelbach.de



Absolut bezahlbare Top-Qualität,
auch für die neuesten
Brillenglas-Entwicklungen



Öffnungszeiten: Montag bis Samstag nur nach Vereinbarung!
Sehstärkenmessung oder -überprüfung führen wir nicht durch.

THOMAS VERLAG



Wir bieten Ihnen christliche und neutrale Textkarten, die Sie durch das Lebens- und Kirchenjahr begleiten: Zum Geburtstag und als Dankeschön, zum Trost und als Segenswunsch, für Ostern und Weihnachten. Sie finden bei uns anregende und nachdenkliche Texte, Lyrik und Gebete, Kirchenlieder und Bibelverse.

Klappkarten (Foto / Text)
Jahreslosungskarten
Urkunden (zur Taufe etc.)
Poster

VERHEISSUNG

Menschen
die aus der Hoffnung leben
sehen weiter
Menschen
die aus der Liebe leben
sehen tiefer
Menschen
die aus dem Glauben leben
sehen alles
in einem anderen Licht
Lothar Zenetti



Markranstädter Str. 6, 04229 Leipzig · Tel: 0341-4 77 17 86 / FAX: 0341 - 4 77 17 92

Fordern Sie einfach ein kostenloses Verlagsprospekt an. Internet: www.thomasverlag.de · E-Mail: bestellung@thomasverlag.de

christof diehl
RAUM-AUSSTATTUNGEN

- Gardinen
- Sonnenschutz
- Tapeten
- Teppichböden
- Parkett
- Laminat
- Korkböden
- Polsterei

65510 Idstein - Wiesbadener Straße 33 · Telefon 06126 2242810
Mobil 0171 4544668 · www.raumausstattung-diehl.de

ATELIER KLEIST
Kunsthandlung und Einrahmungen

www.atelierkleist.de

Rodergasse 8 65510 Idstein
Tel.: 061 26 / 67 52 Fax: 061 26 / 551 02

Diakoniestation
Niedernhausen / Eppstein

Unser Angebot

Kranken- und Altenpflege

- Körperpflege
- Palliativpflege
- Hilfen im Bereich der Ernährung

Behandlungspflege

- Wundversorgung
- Injektionen
- Kompressionstherapie
- Medikamentenüberwachung

06127/2685 diakoniestation.niedernhausen@ekhn.de www.diakoniestation-niedernhausen.de

Strandvilla Witt Hus
Ostseeresort Olpenitz

5 Sterne Ferien direkt am Ostsee-Strand
www.witthus-ostsee.de

STEFANIE KEHR

Ernährungsberatung
Coaching
Fasten

Tel. 061 26,58 34 71
www.stefanie-kehr.de

RÜCKER
Bau- und Kunstschlosserei

Auroffer Straße 1, 65510 Idstein
Telefon: 06126-4465
www.ruecker-idstein.de

Renis
FOLIENWERBUNG

Planung - Design - Beschriftung

- Fahrzeugbeschriftung
- Lackschutzfolie
- Car Wrapping
- Schaufensterbeschriftung
- Glasdekorfolie
- Sonnenschutzfolie
- Digitaldruck
- Visitenkarten und Flyer
- Schilder jeglicher Art
- Banner u.v.m.

0151 - 65 12 90 22
www.renis-folienwerbung.de
info@renis-folienwerbung.de

BlumenBaum
Ingrid Lotz
Tel: 06126/2758

Bahnhofstraße 5, Idstein

OPTIK FUHLROTT
Brillen und Kontaktlinsen, Sehtest

Rodergasse 25 · 65510 Idstein
Telefon: (0 61 26) 13 15 · Telefax: (0 61 26) 5 69 93
E-Mail: fuhlrott@aol.com · internet: www.fuhlrott.com

65529 Niedernhausen · Austraße 13
Tel. 0 61 27-99 90 96

Öffnungszeiten:
Mo-Mi 9.30-13.00 Uhr
Do und Fr 9.30-13.00 Uhr
und 15.00-18.00 Uhr
Samstag 9.30-13.00 Uhr

www.hildes-kleine-koestlichkeiten.de

Hildes kleine Köstlichkeiten

adveniat
für die Menschen in Lateinamerika

Hoffnung in der Großstadt

„In ganz Mexiko-Stadt gibt es nur 200 Wohnheimplätze für Migranten“ Schwester Arlina Barzel leitet die Migrantenherberge „Casa Mambre“ in Mexiko-Stadt: Eine der wenigen Anlaufstellen für Migranten.

Qualität direkt vom Erzeuger

... da weiß man, wo es herkommt!!

bei uns finden Sie:

- Schweinefleisch und Wurstwaren
- Rindfleisch
- Mast- und Suppenhühner
- Puten
- Weidegänse (saisonal)
- Freiland Eier
- Eierlikör
- Eiernudeln
- Rapsöl
- Wein und Saft
- Honig



Öffnungszeiten Hofladen

Dienstag 16:00 bis 18:00 Uhr
 Freitag 16:00 bis 19:00 Uhr
 Samstag 9:00 bis 13:00 Uhr

Frische Eier, Dosenwurst und mehr gibt es rund um die Uhr an unserem Verkaufsautomaten am Hof



Taunushof Volz

Hohe Str. 5 - 65510 Wörsdorf
 Tel.: 0 61 26-71 08 26
www.taunushof-volz.de



Wir freuen uns über deinen Besuch!

ÖFFNUNGSZEITEN
 Di-Fr 10:00-18:00
 Sa 09:00-14:00

Weierwiese 11
 65510 Idstein
 06126/22728997

www.freitag-idstein.de
 @freitag.idstein
 @freitag_idstein_unverpackt

Sascha Moden

Bahnhofstraße 1 65510 Idstein
 Fon: 06126 - 6713 Fax: 06126 - 54616



In unserer Teeecke finden Sie eine reichhaltige Auswahl an grünen, schwarzen, Früchte-, Kräuter- und Roibusstees.

Petra P. Engering
 Löhlerplatz 2
 65510 Idstein
 Tel.: 06126-1009

Kommen Sie, sehen Sie, riechen Sie, genießen Sie ...

www.Hexen-Apotheke.de

Elektro Brandl

Meisterbetrieb

Leuchten - Elektrogeräte-Fachhandel



Friedensstraße 11
 65510 Idstein

Telefon: 061 26-1337
 Fax: 061 26-584660
info@elektro-brandl.com
www.elektro-brandl.com

Maler Weber & Weber GbR



Die Malermeister

Weber + Weber

Chemnitzer Weg 5-7 · 65510 Idstein
 Fax (061 26) 952908 · **Tel. 95 29 07**
 Mobil 01 70 - 3834045
 E-Mail: Weber-Weber-GbR@t-online.de

Bestattungsinstitut Ludwig Michel



65510 Idstein
 Escher Str. 13 u. 13a

☎ 061 26-2757 u.
 ☎ 061 26-51833
 Mobil: 0171-621 1321



www.glas-weimar.de

Nassauer Straße 11
 65232 Taunusstein
 Tel. 06128 74 0969-0
 Fax 06128 74 0969-19

Glasduschen | Glasgeländer | Spiegel | Isolierglas | Reparaturen | Glas- und Holz-
 türen | Gleit- und Schiebetüren | Haustüren | Fenster | Einbruchschutz | Möbel
 nach Maß | Sonnen- und Insektenschutz | Naturbetten | Gesundes Schlafen



LUST AUF SCHÖNE SCHUHE®

Monika Flinger
 SCHUHMODE
 Wiesbadener Str.3 - Idstein
www.flinger-schuhe.de



Mo - Fr 10.00 - 18.30 Uhr
 Sa 10.00 - 14.00 Uhr



— TRADITION —

90 Jahre Theisstal-Apotheke in 4. Generation

Treffpunkt
Gesundheit

Bahnhofstraße 25
65527 Niedernhausen
Tel. 0 61 27/23 79

www.theisstal-apotheke.de

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag – Freitag 8.00 Uhr – 13.00 Uhr
und 14.00 Uhr – 18.30 Uhr
Samstag 8.00 Uhr – 13.00 Uhr



Walter Kirsch
Mobiler Hühnerstall, Rüdesheim

Nachhaltigkeit

Weil's um mehr als Geld geht.

Wir engagieren uns für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen – genau wie unser Kunde Walter Kirsch, der Freiland-Eier anbietet und mit seinen mobilen Hühnerställen Flächen und Tiere schont. Wofür wir uns sonst noch starkmachen: naspade/nachhaltigkeit

Ihr Vertrauen. Unser Antrieb.



Naspa

Nassauische Sparkasse